בס"ד

vbj JACHAD

SEFARDINEWS

ZEITSCHRIFT DES VEREINS BUCHARISCHER JUDEN ÖSTERREICHS

Журнал общины бухарских евреев Австрии

CHANUKKA 5779

DEZEMBER 2018 / JÄNNER 2019 / AUSGABE NR. 29

Liebe Brüder und Schwestern!

Im Namen des Gemeindevorstands und in meinem eigenen Namen beglückwünsche ich euch zum strahlenden Feiertag Chanukka und ich möchte an diesem freudvollen Tag den Wunsch aussprechen, dass die hellen Kerzen und guten Gebete die Dunkelheit aus unserem Leben vertreiben und den Weg zu Reinheit im Herzen und Frieden unter den Menschen erleuchten mögen.
In jeder Familie sollen alle gesund und glücklich sein – die Alten und die Jungen.
Mögen unsere Häuser und die Häuser des ganzen Volkes Israel erfüllt sein mit Überfluss, Wohlergehen und Liebe, sodass fröhliches Lachen zu hören ist und Freude und Glück erstrahlen!

Der Präsident der Gemeinde, Shlomo Ustoniazov

Дорогие братья и сёстры!

От имени правления общины и от себя лично. Поздравляю вас со светлым праздником Ханука и хочу пожелать в этот радостный и памятный день, чтобы яркие свечи и добрые молитвы развеяли тьму в нашей жизни и осветили путь к чистоте и миру между людьми. Чтобы в каждой семье, все были здоровы и счастливы — и стар, и млад. Изобилием, благодатью и любовью наполнились наши дома и дома всего народа Израиля, чтобы в них раздавался звонкий смех и светились радость и счастье!
Президент общины, Шломо Устониязов.

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Brüder und Schwestern,

Ich bin stolz, Ihnen wieder eine neue Ausgabe der Sefardinews präsentieren zu dürfen und ich möchte sie auch bitten, sich viel Zeit für die Lektüre zu nehmen, da unsere verschiedenen Organisationen viel Liebe in das Verfassen und Zusammenstellen der Artikel genommen haben. Mir ist bewusst, dass viele von den Beitragsverfasser ihre knappe Zeit dafür verwendet haben. Ich bin sehr stolz auf unsere einzelnen Organisationen, weil sie Tag für Tag tolles für die jüdische Gemeinde leisten. Ehrenamtliche Tätigkeiten sind keine Selbstverständlichkeit und deswegen gebührt jedem von ihnen mein großer Dank. Jad beJad hat sogar wieder eine eigene Ausgabe in der Ausgabe gestaltet. Wir stellen auch den neuen Generalsekretär des Vereins Bucharischer Juden Herrn Dipl.-Ing. Avraam Malaev vor und haben Interviews mit anderen wichtigen Pfeilern der jüdischen Gemeinde. Mein Dank gilt aber auch den Inserenten. Ich weiß, gerade am Ende des Jahres ist meist das Budget für Werbemaßnahmen aufgebraucht und man muss sich finanziell strecken, um sein Insert bei uns schalten zu können. Aber genau diese Einnahmen brauchen wir für die Umsetzung jeder Ausgabe und so bitte ich Sie, auch die Inserate genau zu betrachten. Auch diese beinhalten wertvolle Informationen und vielleicht kennen Sie ja den einen oder anderen. Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß und gute Unterhaltung, sowie Chag Chanukka sameach!

Ihr Israel Abramov

Дорогие читатели и читательницы, дорогие братья и сестры,

с гордостью представляю Вам новый выпуск Sefardinews, и я также хотел бы попросить Вас оставить себе много времени на его чтение, поскольку наши различные организации с большой любовью писали для него статьи. Мне известно, что многие из авторов использовали для этого всё своё очень небольшое свободное время. Я очень горжусь нашими отдельными организациями, так как они изо дня в день делают замечательные дела для еврейской общины. Общественная деятельность не является само собой разумеющейся, и поэтому каждый из них заслуживает моей большой благодарности. Jad beJad даже снова подготовил собственный раздел в выпуске. Мы также представляем нового Генерального секретаря общины бухарских евреев господина дипломированного инженера Авраама Малаева и интервью с другими важными представителями еврейской общины. Я также благодарю рекламодателей. Я знаю, как раз в конце года бюджет для рекламных мероприятий в большинстве случаев уже израсходован, и нужно подтягиваться в финансовом отношении, чтобы иметь возможность оплатить рекламное объявление у нас. Но именно эти поступления необходимы нам для реализации каждого выпуска, поэтому я прошу вас внимательно посмотреть и все рекламные объявления. Они также содержат ценную информацию и, возможно, вы знаете тех или других. Теперь я пожелаю вам много веселья и хороших развлечений, а также счастливой Хануки! Chag Chanukka sameach!

Ваш Исраэль Абрамов

Generalsekretariat: Dipl. Ing. Avi Malaev
VBJ – Verein Bucharischer Juden, A-1020 Wien, Tempelgasse 7
Email: office@vbj.or.at, Web: www.vbj.or.at, Facebook: sefardinews
Tel: 01 3615527

Vorbehaltlich Satz und Druckfehler. Für eingesandte Texte, Anzeigen und Fotos wird keine Haftung übernommen. Des weiteren geben die Meinungen der eingesandten Texte nicht die Meinung der Redaktion wieder

Bei Interesse für die Veröffentlichung von Inseraten, Anzeigen, Glückwünschen, etc.
office@vbj.or.at

GROSSE CHANUKKA-FEIER
DES VEREINS BUCHARISCHER JUDEN IN ÖSTERREICH.

Bgm. Dr. Michael Ludwig

Vizeobmann VBJ Dr. Moshe Matatov

v.l.n.r.: Benjamin Motaev, Rabbiner Jitzhak Niazov, Boris David Kandov, Bgm. Dr. Michael Ludwig, Botschafterin Talya Lador-Fresher, Obmann VBJ Israel Abramov und Präsident VBJ Schlomo Ustoniazov.

Am zweiten Abend des jüdischen Lichterfestes „Chanukka" lud der Verein Bucharischer Juden (kurz: VBJ) zum gemeinsamen Kerzenzünden und neben vielen Gästen folgten der Einladung auch die Botschafterin des Staates Israel, Frau Talya Lador-Fresher Botschafter des Staates Usbekistan, Herr Sherzod Asadov und der Wiener Bürgermeister Dr. Michael Ludwig.

Der Saal platzte im wahrsten Sinn des Wortes wirklich „aus allen Nähten", aber das konnte die Feierstimmung in der Synagoge Sharey Ovadia nicht trüben. Ganz im Gegenteil zeigten sich alle Besucherinnen und Besucher von der Schönheit des kleinen jüdischen Gebetshauses begeistert. Anlass des Zusammenkommens war das Lichterfest „Chanukka", bei dem Juden in aller Welt zum Gedenken der Wiedereinweihung des zweiten Tempels in Jerusalem gedenken. Das Öl, das für den liturgischen Leuchter gebraucht wurde, sollte eigentlich nur für einen Tag reichen, brannte aber ganze acht Tage – genau die Zeit, die für die Herstellung des neuen Öls benötigt wurde. Die Botschafterin schaffte in ihrer Rede auch gleich einen Bezug für die heutige Zeit: „stellen Sie sich vor, Ihr Handy hat noch 10% Akku, funktioniert aber dann den ganzen Tag." Talya Lador-Fresher zeigte sich von der Beteiligung der Gemeindemitglieder überwältigt und nutzte die Gelegenheit, Israels Beitrag als Start-Up-Nation hervorzuheben, die mit Österreich eng verbunden ist.

Bei seiner Begrüßungsrede stellte der Obmann des VBJ, Israel Abramov, die Frage, warum man etwas „zünden" muss, also eine Handlung setzt, damit man sich an etwas erinnert. Er lieferte aber dann sofort die Begründung dafür denn „wir müssen selbst aktiv werden, damit etwas geschieht und dürfen nicht Wunder erwarten. Wenn wir Menschen aber aktiv werden, wird auch jemand „dort oben" aktiv und so geschehen positive Veränderungen". Abramov erinnerte auch daran, dass bucharische Juden ihre alte Heimat verlassen haben, um sich hier in Wien eine Zukunft aufbauen zu können. „Es ist auch ein Wunder, dass wir heute in Freiheit, in einer Demokratie leben. Unsere Vorfahren haben große Mühen auf sich genommen, dass es uns jetzt so gut geht", mit diesen Worten bedankte er sich bei der älteren bucharischen Generation.

Bürgermeister Dr. Michael Ludwig nahm die feierliche Zündung der Kerzen vor und erinnerte in seiner Rede daran, dass wir Verantwortung für unsere Geschichte übernehmen müssen und er wird dafür sorgen, dass Wien noch offener und toleranter wird. Auf die von Vizeobmann Dr. Moshe Matatov ausgesprochene Einladung, bald wieder Gast bei einer Veranstaltung des VBJ zu sein, wird er bald zurückkommen. Man merkte auch, dass der Wiener Bürgermeister sich sehr über die Feier freute und er nahm sich viel Zeit für herzliche Gespräche mit den Anwesenden.

Der VBJ Vorstand wünscht Ihnen alles Gute zum Chanukkafest !

WWW.VBJ.OR.AT

Interview mit dem Obergabbai der Synagoge des Wiener Kultur- und Religionszentrums in der Tempelgasse 7, Yuri (Jahudo) Aminov.:

WICHTIGE PFEILER UNSERER GEMEINDE

„Lieber Yuri, seit vielen Jahren sind Sie erfolgreich als Gabbai der Zentralsynagoge tätig. Würden Sie uns kurz etwas über sich und die Ihnen übertragenen Pflichten erzählen?“

„Ich wurde vor dem Zweiten Weltkrieg in Samarkand geboren, mein Vater, Moshehay ben Imanuel, meine Mutter, Tamara bat Ilyanu und die Familie meiner Eltern waren sehr religiös. Der Vater hat mich seit früher Kindheit in die Synagoge mitgenommen und ich habe, ohne es zu merken, nicht nur die Gebete und traditionellen Melodien in mich aufgenommen, sondern auch den administrativen Aufbau der Synagoge. Und ich habe nie gedacht, dass mir diese Erfahrung einmal nützlich sein könnte in meinem Leben. Bekanntlich leitet sich das Wort Gabbai vom Zeitwort „gava“ (Ivrit) = eintreiben ab. In früheren Zeiten hat sich der Gabbai im Großen und Ganzen mit dem Sammeln von Geldern und Spenden für die Bedürfnisse der Gemeinde beschäftigt. Heute wurde in vielen Synagogen der zusätzliche Posten eines Kassiers eingeführt, der sich nun mit dem Spendensammeln beschäftigt. Und der Gabbai von heute ist jemand, der den Ablauf von Gebeten organisiert und kontrolliert, d.h. den Beginn des Gebets, den traditionellen Verlauf und die Abfolge. Das Gebet leitet bekanntlich der Chasan, und der Gabbai muss darauf achten, dass ihn niemand und nichts dabei stört oder ablenkt. Er vertritt schließlich die Gemeinde gegenüber dem Allmächtigen und bittet um Gnade für alle.

Zu den Aufgaben des Gabbai gehört es, für Stille und Ordnung zu sorgen und sicherzustellen, dass immer ein Minjan (zehn erwachsene Männer) anwesend ist. Ohne Minjan kann auch ein Gebet gesprochen werden, aber wirklich heilig ist es natürlich nur mit einem Minjan. An Feiertagen, bei der Begrüßung des Schabbats und am Schabbat tagsüber ist die gesteigerte Aufmerksamkeit des Gabbai gefragt – er regelt den Zugang der Gläubigen zum Lesen der Thora. In unseren Synagogen ist es üblich, den Zugang zum Heiligen Buch zu verkaufen, da es viele Interessenten gibt und der Verkauf für gewöhnlich die Reihenfolge des Betretens des Podiums regelt.“

„Welches Kontingent an Personen besucht die Synagoge in der Tempelgasse 7 und wie verläuft der Unterricht beim Studium unserer Heiligen Bücher?“

„Mich freut besonders, dass im Großen und Ganzen junge Leute zu den Gebeten kommen und dass sie ihre Kinder mitbringen. Aber wir haben auch ältere Kirchgänger, die eine große Stütze für uns sind, und zur Aufgabe des Gabbai gehört auch die Sorge um sie. In unserer Synagoge sind oft drei Minjane bei jedem Gebet anwesend und das erfreut Seele und Herz. Was das Studium der Thora betrifft, so findet das in unserem Zentrum regelmäßig statt und es ist ein großes Verdienst des Rabbiners Benjamin Aminov, der das sehr ernst nimmt. Nach jedem Gebet gibt es inhaltsbezogene Lesungen und vertiefende Dispute. Oftmals werden die Lesungen für die Jugend von Rabbiner Abo (Albert) Shimonov und Michel Abramov auf Deutsch und Ivrit gehalten. Ab Herbst startet das interessante Projekt „Avot ve Banim“ – Väter und Kinder. Dabei beschäftigen sich die Väter unter der Anleitung des Rabbiners zusammen mit ihren Kindern mit der Thora. Im Zentrum werden auch interessante Treffen organisiert, wenn berühmte Rabbiner zu Besuch kommen, die den Talmud und unsere Heiligen Bücher besonders gut kennen.“

„Sie genießen verdienter Maßen Hochachtung in der Gemeinde und die jüngeren Mitglieder versuchen oft, Ihnen zu helfen.“

„Für die von Ihnen erwähnte Hochachtung vielen Dank, und Helfer habe ich in der Tat. An Samstagen und Feiertagen übernimmt Uriel Gilkarov den Verkauf der Aliyot (Zutritt zur Thora). Michel Abramov und Ariel Tolmasov sind gute Chasanim mit angenehmen Stimmen, sie sprechen abwechselnd die Gebete in der Synagoge und lösen mich oft auf dem Podium ab. Auf Initiative des Gemeindekomitees hat sich eine Gruppe von Enthusiasten zusammengeschlossen (Tempelvorstand): Juzik Sarikov, Robert Chaimov und Gabriel Borochov. Diese Leute nehmen eine Reihe von Pflichten war und beheben auch technische Gebrechen im Zentrum, sie schauen darauf, dass die Möbel, die Bücher und das öffentliche Inventar intakt sind. Ich möchte ihnen allen meinen Dank aussprechen.“

„Bekanntlich verläuft nicht immer alles glatt - wahrscheinlich gibt es auch irgendwelche Mängel in unserem Zentrum und in der Synagoge.“

„Mängel muss man immer mit viel Taktgefühl und Vorsicht ansprechen, damit die Lage in der Synagoge nicht destabilisiert wird. Am besten spricht man darüber dann, wenn es bereits einen Plan oder einen Vorschlag gibt, wie man die Situation zum Besseren verändern könnte und unbedingt auf friedliche Weise. So haben es unsere weisen Väter und Vorväter immer gehalten. Natürlich ist es sehr bedauerlich, dass viele unserer Kirchgänger die Aufrufe zu mehr Ruhe und Ordnung ignorieren und nicht verstehen wollen, dass man in die Synagoge geht, um zu beten, und dass es eine große Sünde ist, sie in einen Club für das Treffen mit Freunden, für ständige Späße, Tratschereien und banale Gespräche zu verwandeln. Ich möchte die Gelegenheit nutzen und die ungeduldigen Leute aus unserer Synagoge ersuchen, während der Gebete nicht von Tisch zu Tisch zu gehen und den Betenden weiß Gott was ins Ohr zu flüstern. Denn alle Neuigkeiten und wichtigen Mitteilungen sind vom Rabbiner oder vom Gabbai zu verlautbaren.“

„Was möchten Sie unserem Zentrum und der Synagoge wüschen?“

„Natürlich gutes Gelingen im Zentrum, ich wünsche Ihnen viele interessante Veranstaltungen, die dem Namen des Allmächtigen zur Ehre gereichen, sowie eingehendes Studium der Thora, ihrer Gesetze und Traditionen. Es würde mich sehr freuen, eine Synagoge zu sehen, die streng nach ihrer Zweckbestimmung genutzt wird. Und dass wir alle zumindest die Bedeutung der Worte verstehen, die über dem Aron Hakodesh geschrieben stehen, in dem die heilige Thora aufbewahrt wird: „Shiviti Ad-onai L´negdi Tamid“ ...

Ich habe ein langes Leben hinter mir und vieles gesehen, besonders im dunklen Reich des ehemaligen Sozialismus… Ich habe zwei Emigrationen durchgemacht, eine erwachsene Tochter verloren, ernsthafte Krankheiten haben meinen Körper gepeinigt und nur der wahre Glaube an den Einen Gott und seine Gebote hat meinen Willen gestärkt und mir Kraft zum Leben gegeben, um Ihm dienen zu können. Die Thora hat mich gelehrt, alle Mühsal des Lebens als Prüfung anzunehmen. Und aufgrund meiner Erfahrung möchte ich den Wunsch äußern, dass die friedlichen Beziehungen zwischen den Menschen unserer Gemeinde und des ganzen Volkes Israel auf unerreichbarer Höhe stehen, und dass wir niemals vergessen, dass der Frieden unter uns eine enorme Kraft darstellt. Und nicht umsonst steht in unseren Büchern geschrieben:„Ad-onai oz le amo yiten, adonai yevarekh et-amo be shalom – der Allmächtige wird seinem Volk Kraft geben und es in Frieden segnen.“

„Herzlichen Dank, dass Sie unsere Redaktion besucht haben. Ich wünsche Ihnen Gesundheit und ein langes glückliches Leben im Kreise Ihrer Familie und Freunde.“

Das Gespräch führte Shlomo Ustoniazov, Oktober 2018

Интервью с главным габаем синагоги венского культурно-религиозного центра на Темпельгассе 7, Юрием (Яхудо) Аминовым.

ЛИДИ НАШЕЙ ОБЩИНЫ

- Дорогой Юрий, на протяжении многих лет вы успешно ведёте работу габая в центральной синагоге. Могли бы вы, коротко, рассказать о себе и об обязанностях наложенных на вас?

- Я родился в Самарканде до Второй Мировой войны, мой отец Мошехай бен Имануэль, мама Тамара бат Ильяу, семья моих родителей была очень религиозной. Отец с раннего детства водил меня в синагогу и я, не замечая того, впитывал в себя не только молитвы и их традиционные мелодии, но и административную структуру синагоги. И никогда не думал, что этот опыт когда-то пригодится мне в жизни.

Как известно слово габай происходит от глагола гава (иврит), - взыскивать. В прежние времена габаим, в основном, занимались сбором средств и пожертвований для нужд общины. Но в настоящее время, во многих синагогах, ввели дополнительную должность кассира и сбором средств занимается уже он. А габай сегодняшнего дня, — это человек, который организовывает и контролирует прохождение молитв, т.е. начало молитвы, её традиционный ход и последовательность. Молитву, как известно, ведёт хазан, а габай должен следить, чтобы никто, и ничто не мешало, и не отвлекало его. Ведь он представляет общину перед Всевышним и просит о милости за всех. В обязанности габая входит следить за тишиной и порядком, заботиться чтобы всегда был миньян (десять взрослых мужчин). Без миньяна молитва тоже может проводиться, но настоящая святость, конечно, с миньяном. Повышенное внимание габая требуется в дни праздников, при встречи субботы и в субботу днём, он регулирует восхождение прихожан к чтению Торы. В наших синагогах принято выход к святой книге продавать, так-как желающих бывает много, а продажа, обычно регулирует порядок выхода на подиум.

-Какой контингент людей посещает синагогу на Темпельгассе 7 и как проходят уроки по изучению наших святых книг?

- Меня очень радует то, что молитвы, в основном, посещают молодые люди они приводят и своих детей. Но и пожилые прихожане, - наша большая опора, и в функции габая входит также забота о них. В нашей синагоге часто бывают по три миньяна к каждой молитве и это тоже согревает душу и сердце.

В отношении занятий Торой, в нашем центре они проводятся постоянно и в этом большая заслуга раввина Беньямина Аминова, который серьёзно относится к этому вопросу. После каждой молитвы он устраивает познавательные уроки и диспуты. Часто лекции для молодёжи, на немецком и иврите, читают рав. Або (Альберт) Шимонов и Мишель Абрамов. С осени начинает свою работу интересный проект «Авот ве баним» отцы и дети. Где отцы под руководством раввина занимаются Торой со своими детьми. Также в центре устраиваются интересные встречи, когда приезжают известные раввины, знатоки талмуда и наших святых книг.

- Вы пользуетесь заслуженным уважением в общине и более молодые её члены часто стараются вам помочь.

- За уважение, отмеченное вами большое спасибо, а помощники у меня, действительно, есть. По субботам и праздникам продажей алиёт (выход к Торе) занимается Уриэль Гилькаров. Мишель Абрамов и Ариэль Толмасов, - хорошие хазаним с приятными голосами, они поочерёдно ведут молитвы в синагоге и часто заменяют меня на подиуме. По инициативе комитета общины создана группа энтузиастов (Темпель форштанд): Юзик Сариков, Роберт Хаимов и Гавриэль Борухов. Эти люди, помимо ряда обязанностей, занимаются устранением технических неполадок в центре, следят за исправностью мебели, сохранности книг и общественного инвентаря. Мне хотелось бы всем им выразить свою благодарность.

- Как известно, не всегда всё бывает ровно и гладко, вероятно есть какие-то недостатки в нашем центре и синагоге.

- О недостатках нужно всегда говорить с большим тактом и осторожностью, чтобы не дестабилизировать обстановку в синагоге. Лучше говорить о них тогда, когда есть уже план, или предложение, чтобы изменить ситуацию к лучшему и обязательно в мирном ключе. Так всегда поступали наши мудрые отцы и деды. Конечно, очень печально, что многие из наших прихожан игнорируют призывы к тишине и порядку и не хотят понимать, что в синагогу приходят молится, и большой грех превращать её в клуб для встречи друзей, постоянных шуток, сплетен и не достойных разговоров. Пользуясь случаем хочу попросить не терпеливых людей из нашей синагоги, не ходить во время молитвы от стола к столу и нашёптывать молящимся неизвестно что. Ведь все новости и важные сообщения предусмотрено объявлять раввину, или габаю.

- Чтобы вы пожелали нашему центру и синагоге?

Конечно процветание, в центре, желаю много интересных мероприятий освещающих имя Всевышнего, изучение Торы, её законов и традиций. Очень хотелось бы видеть синагогу, которая используется строго по назначению. И чтобы все мы понимали, как минимум, значение слов написанных над Арон Акодеш, где хранится святая Тора, - «Шивити Ад-най ле негди тамид - я в трепете стою перед Тобой всегда»…

Я прожил не малую жизнь, и многое повидал, особенно, в тёмном царстве бывшего социализма… Прошёл две эмиграции, потерял взрослую дочь, серьёзные болезни истязали моё тело и только искренняя вера в единого Б-га, и в его заповеди, укрепляли мою волю и давали силы жить ради служения Ему. Тора научила меня принимать все невзгоды как испытания. И на основе своего опыта хочу пожелать, чтобы мирные отношения между людьми нашей общины и всего народа Израиля стояли на недосягаемой высоте, и чтобы мы не забывали что мир между нами, – это огромная сила. И не зря написано в наших книгах: «Ад-най оз ле амо йитен, Ад-най еварех эт амо бе шалом – Всевышний силу даст своему народу и благословит его на мир».

Большое спасибо, что посетили нашу редакцию, здоровья вам и долгих лет счастливой жизни с вашими близкими и родными.

Беседу вёл, Шломо УСТОНИЯЗОВ
Октябрь, 2018.

INTERVIEW MIT SHLOMO SARIKOV:

MENSCHEN AUS DER WIENER GEMEINDE

„Seit vielen Jahren leiten Sie die meisten Feierlichkeiten in unserer Gemeinde. Sie sind Sänger und Conférencier und oftmals auch verantwortlicher Organisator interessanter Familientreffen und Abendveranstaltungen. Wahrscheinlich ist das alles nicht so leicht, wie es für viele den Anschein haben mag."

„Ja, auf den ersten Blick erscheinen die Pflichten eines Moderators und Tamada nicht allzu schwer zu sein. Aber dem ist bei weitem nicht so. Der Moderator trägt eine enorme Verantwortung, insbesondere bei großen Hochzeiten. In seinem markanten, originellen Outfit muss er einerseits äußerst lässig, andererseits aber auch wohlangezogen aussehen. Er muss Freude und Heiterkeit ausstrahlen und so den Saal in eine grenzenlos freie und glückliche Atmosphäre tauchen. Er muss alles geben, um die Feier schön und unvergesslich zu machen. Er muss erfinderisch, stoisch, schlagfertig und gewinnend sein, aber auch äußerst aufmerksam, denn die Blicke hunderter und aberhunderter Gäste ruhen auf ihm, die zweifelsohne in der Hoffnung zur Veranstaltung gekommen sind, dass ihnen nicht langweilig wird. Hauptaufgabe des Moderators ist es, gute Laune zu verbreiten, insbesondere unter der Jugend. Denn der Anlass für die Freude ist wahrhaft heilig und groß – es ist die Gründung einer neuen Familie, und für das Brautpaar ist das der hellste, unvergesslichste und frühlingshafteste Moment ihres Lebens. Wenn sich die Gäste an der angenehmen, freundschaftlichen Atmosphäre erfreuen, Späße machen und lachen, und wenn auf den Gesichtern des Bräutigams und der Braut Begeisterung und endloses Glück zu sehen sind – dann bedeutet das, dass der Conférencier seine Sache gut gemacht hat."

„Das, was Sie soeben gesagt haben, entspricht voll und ganz Ihrer Erfahrung und Ihrem Können, sonst wären Sie nicht so gefragt – nicht nur in Wien, sondern weit über die Landesgrenzen hinaus."

„Sie haben Recht, vieles vom vorher Gesagten ist die Frucht unermüdlicher Arbeit und jahrelanger Erfahrung, doch leider bleibt vieles hinter der hellen und glänzenden Fassade verborgen… Insbesondere das Studium der Meister dieses Genres, das Erlernen und Üben der Bühnensprache, Gesangsunterricht und Arbeiten an der Erneuerung des Repertoires. Endlose Repetitionen und die ständige Vervollkommnung des eigenen Könnens. All diese Komponenten sind der beste Wegweiser und Lehrmeister und dir wird klar, dass es eine Berufung ist, ein echter Moderator zu sein, und für mich – mein Lebensweg. Denn man muss nicht nur die Tafelrunde leiten, sondern auch das ganze Hochzeitsprogramm koordinieren: Artisten, Musikanten, Fotografen, Feuerwerke, das Ausbringen von Toasts und Verlesen von Mitteilungen, Wettbewerbe, die Küche und vieles andere. Es ist der Conférencier, der bestimmt, was wann im Saal und auf der Bühne passiert - gemäß dem von den Jungvermählten genehmigten Plan. Und was die Lieder betrifft, so habe ich ein Gefühl dafür entwickelt, wann welches Lied in dem einen oder anderen Moment zu singen ist, und wann die nächste Sängerin oder der nächste Sänger zum Mikrofon gebeten wird. Und oft gebe ich Liedern in Ivrit den Vorzug, damit dieses unauslöschliche Gefühl der Zugehörigkeit zum uralten Israelitischen Volk immer zugegen ist."

„Und wie verleihen Sie dem Festtag des Glücks einen östlichen Kolorit? Wir kommen schließlich aus den Städten Zentralasiens?"

„Für gewöhnlich plant das Brautpaar die Hochzeit nach seinen eigenen Vorstellungen. Aber es ist erfreulich, dass fast immer der Vorschlag zur Aufnahme eines Folklore-Elements aufgegriffen wird, da man darin eine exotische Insel im Meer der stürmischen allgemeinen Begeisterung sieht. Und dann erfüllt den Saal ein wundersames Schauspiel: ein Reigen von Frauen in bunten Nationaltrachten und Kostümen, Männer in goldbestickten Chalaten, die mit farbenfrohen Tüchern umgürtet sind, umringen den Bräutigam und die Braut, und sie tanzen unter den Klängen des Tamburin zu zauberhaften östlichen Melodien die Tänze unseres Volkes. Das ist wirklich beeindruckend und verleiht dem Festprogramm eine märchenhafte Originalität.

„Ich nehme an, dass sich diese organisatorischen Fähigkeiten und die Liebe zur Musik bei Ihnen schon in früher Jugend bemerkbar gemacht haben."

„Während der Schulzeit musste ich wiederholt in künstlerischen Laienzirkeln auftreten und fand mich oft unter den Organisatoren wieder. Die erleuchtete Bühne, die Musik, die Zuseher und der Applaus haben zweifellos meine jugendliche Seele berührt. Und bereits damals haben verborgene Träume und Hoffnungen mein Herz mit Lampenfieber erfüllt. Zu Beginn der 70er Jahre stand fast meine gesamte Jugendzeit unter dem Einfluss der englischen Band der „Beatles". Mein Bruder war auch begeistert von ihnen und ich – damals noch ein kleiner Junge – habe die Gitarre für mich entdeckt, und das für lange Zeit."

„Welche Musik lieben Sie und wer sind Ihre Idole der zeitgenössischen Musik?"

„Klassische Musik – das ist mein Stil, insbesondere in moderner Bearbeitung. In den Jugendjahren hat mir Rockmusik gefallen. Ich vergöttere das bekannte Trio: Jose Carreras, Placido Domingo und den unvergleichlichen Luciano Pavarotti. Und auf der Konzertbühne sind meine Idole: Grigory Leps, Lara Fabian, Stevie Wonder, Sting, Tom Jones und viele andere.

„Wie haben sich Ihre Beziehungen zu Sängern und Musikern aus dem Ausland entwickelt und welche Pläne haben Sie für die Zukunft?"

„Ausgezeichnet, mein Freundeskreis in der Welt der Musiker und Interpreten ist unendlich groß. Wir arbeiten oft zusammen, helfen einander und fühlen uns wie eine große Familie. Dem zugrunde liegt natürlich gegenseitige Achtung und eine korrekte Beziehung beim gemeinsamen Arbeiten. Um solche Beziehungen aufzubauen, muss man wahrscheinlich viele Qualitäten aufweisen, und die wichtigste davon ist die Fähigkeit, Menschen für sich einzunehmen - und Menschen für dich einnehmen kannst du nur, wenn du zuverlässig und in allem ehrlich bist. Und ich versuche immer, meinen Freunden und Kollegen gegenüber äußerst zuvorkommend zu sein.
Und die Pläne für die Zukunft – mein Handwerk zu vervollkommnen und den Menschen Glück und Freude zu bereiten."

„Herzlichen Dank, dass Sie uns besucht haben. Die Redaktion unserer Zeitschrift wünscht Ihnen schöpferische Kraft und viel Erfolg auf Ihrem weiteren Lebensweg."

Das Gespräch führte Shlomo Ustoniazov

ИНТЕРВЬЮ СО ШЛОМО САРИКОВЫМ:

ЛЮДИ ВЕНСКОЙ ОБЩИНЫ

-На протяжении многих лет вы проводите большинство торжественных мероприятий в нашей общине. Вы певец и ведущий, часто ответственный организатор интересных семейных встреч и вечеров. Наверное это не так легко, как многим кажется.

- Да, на первый взгляд обязанности ведущего и тамады кажутся не такими-уж сложными. Но это далеко не так. На ведущего ложится серьёзная ответственность, особенно, на больших свадьбах. В ярком оригинальном костюме он должен выглядеть предельно раскованным, но в тоже время очень собранным. Излучать радость и свет веселья, вдыхая в зал безгранично свободную и счастливую атмосферу. Он должен выкладываться полностью, чтобы сделать торжество красивым и незабываемым. Быть изобретательным, лаконичным, находчивым и обаятельным, удивительно внимательным, под взглядами сотен и сотен глаз гостей, которые, несомненно, пришли на вечер с надеждой не скучать. Главной задачей ведущего является создание хорошего настроения, особенно у молодожёнов. Ведь повод для радости он воистину свят и велик, - это рождение новой семьи и для молодожёнов,- самое светлое, и незабываемое, весеннее состояние души. Если гости наслаждаются приятной, дружественной атмосферой шутят, смеются, а на лицах жениха и невесты восторг и безграничное счастье. Значит ведущий хорошо справляется со своей задачей.

- То, что вы сказали выше вполне соответствует вашему опыту и умению, иначе, вы не были бы так востребованы, не только в Вене, но и далеко за её пределами.

- Вы правы многое сказанное, это плод неутомимого труда и многолетнего опыта, к сожалению, всё это остаётся, как-бы, за ярким и блестящим фасадом… А именно: изучение опыта мастеров жанра, эксперименты и занятия сценической речью, уроки вокала, работа по обновлению репертуара. Бесконечные репетиции, и постоянное совершенствование своего мастерства. Только эти составляющие считаются лучшими путеводителями и наставниками, и ты понимаешь,- что настоящий ведущий, - это призвание, а для меня, - мой жизненный путь. Ведь приходится не только руководить застольем, но и координировать все свадебные службы: артистов, музыкантов, фотографов, фейерверки, провозглашение тостов, объявлений, конкурсов, кухню и мн. др. Именно ведущий, в соответствии с утверждённым молодыми планом, определяет, когда и что будет происходить в зале и на сцене. И в отношении песен, у меня выработалось интуитивное чувство, - когда и какую песню спеть в тот, или иной момент, и когда пригласить к микрофону певицу, или очередного певца. Я часто отдаю предпочтение песням на иврите, чтобы всегда присутствовало то

неугасаемое чувство принадлежности к древнему израильскому народу.

- А как вы подаёте восточный колорит на празднике счастья? Ведь мы выходцы из городов Средней Азии.

- Обычно молодожёны планируют свадьбу по собственному сценарию. Но радует то, что почти всегда они принимают предложение о введении фольклорного элемента и видят в этом экзотический островок в море бурного всеобщего веселья. И тогда, удивительное зрелище захватывает зал, - хоровод женщин в ярких национальных платьях и костюмах. Мужчины в золотошвейных халатах джома, подпоясанные разноцветными платками, окружив жениха и невесту, под звуки бубна и удивительных восточных мелодий, танцуют танцы нашего народа. Это действительно, привлекает и вносит сказочную новизну в программу торжества.

- Я предполагаю, что организаторские способности и любовь к музыке у вас проявились уже в раннем возрасте.

- В школьные годы мне не раз приходилось выступать в художественной самодеятельности и быть в группе её организаторов. Освещённая сцена, музыка, зрители и аплодисменты, безусловно, трогали мою юную душу. И уже тогда сокровенные мечты и надежды с трепетом наполняли моё сердце. В начале семидесятых годов, почти, вся молодёжь была под влиянием английской музыкальной группы «Битлз». Мои братья тоже увлекались ими и я, ещё мальчишкой, взялся за гитару, и это оказалось надолго.

- Какую музыку вы любите и кто ваши кумиры современной эстрады?

Классическая музыка, - это мой стиль, особенно, в её современной обработке. В более молодые годы мне нравился «Рок». Обожаю знаменитое трио: Хосе Каррерас, Пласидо Доминго и неподражаемый Лучано Паваротти. А на эстраде мои кумиры, - Григорий Лепс, Лана Фабиан. Стив Бондер, Стинг, Том Джонс и мн. др.

- Как сложились ваши отношения с певцами и музыкантами из–за рубежа и какие у вас планы на будущее?

- Великолепно, круг моих друзей в мире музыкантов и исполнителей безгранично широк. Мы часто сотрудничаем, помогаем друг другу и чувствуем себя как одна большая семья. В основе, конечно, лежит взаимное уважение и корректное отношение во время совместной работы. Чтобы выстроить такие отношения, вероятно, нужно обладать многими качествами и среди них важное, умение располагать к себе людей, а расположить ты можешь только, - если будешь обязателен и честен во всём. И я всегда стараюсь быть предельно внимательным к своим друзьям и коллегам.

А планы на будущее, - совершенствовать своё мастерство и нести людям счастье и радость.

- Спасибо большое что посетили нас, редакция нашего издания желает вам творческого вдохновения и больших успехов на вашем жизненном пути.

Беседу вёл, Шломо УСТОНИЯЗОВ

Exklusiv

Frische und koschere Gourmet-Gerichte
welche von einem privaten Koch an Bord
zubereitet werden unter der Aufsicht von
dem Rabbiner Pinchas Leibush Padwa

KCS
unter der Aufsicht von dem Rabbiner Pinchas Leibush Padwa

Ab €1790

8 faszinierende Tage
auf dem Luxusschiff
MSC DIVINA
in Italien, Frankreich und Spanien

Abreisedaten

23.06.19 | 30.06.19 | 07.07.19 | 14.07.19

Reservierungen und weitere Details unter: +43 69919127875
www.itc-cruises.com / reservation@itc-cruises.com

Kinderarzt MED22

Was wir Ihnen bieten

Jederzeit erreichbar

Für Ihr Kind und Sie bin ich, wie für alle meine Patienten, rund um die Uhr erreichbar. Sollte ich in Ausnahmefällen nicht in der Lage sein, das Gespräch gleich entgegennehmen zu können, senden Sie mir bitte eine kurze SMS und ich rufe Sie umgehend zurück.

Standort & Zeiten

Stadlauer Straße 62/ Makebagasse 1
1220 Wien
Tel.: 01 865 6240
Tel.: (Privat): 0676 324 64 80
Email: zaknun@kinderarzt-med22.com

Öffnungszeiten:
Mo. bis Do.: 7:00 bis 19:00 Uhr
Fr.: Nur für Privatkunden und Babys unter neun Monaten!: 8:00 bis 14:00 Uhr

Samstag: Notfall-Ambulanz : 8:00 bis 13:00 Uhr (Annahmeschluss 12:00 Uhr)

Immer in den besten Händen

- Allergiediagnostik und Therapie, Fettstoffwechselstörungen und Adipositas Therapie,
- endokrinologische Erkrankungen und Schilddrüsenuntersuchungen,
- Neugeborene und Frühgeborene mit Hebammenbetreuung

Sollte ein Krankenhausaufenthalt einmal unvermeidlich sein, stelle ich Ihnen meine Kontakte bei der Auswahl der am besten geeigneten Klinik und der Organisation eines Bettes (mit Rooming-in) selbstverständlich gerne zur Verfügung.

- Gut an die öffentlichen Verkehrsmittel angebunden.
- GRATIS Parkplätze
- Höchst kompetente Behandlung in tagesklinischer Betreuung.
- Modern, vielsprachig, sozial vernetzt!
- Diagnoseverfahren im Haus.

FILMPRÄSENTATION

„THE HERITAGE OF THE BUKHARIAN JEWS“

IM GEMEINDESAAL DER TEMPELGASSE 7

Zahlreiche Besucherinnen und Besucher folgten der Einladung von Präsident Schlomo Ustoniazov zur Präsentation des Filmes „The Heritage“, der das kulturelle Erbe des bucharischen Judentums eindrucksvoll präsentiert. Bei dieser Veranstaltung durfte der Verein Bucharischer Juden Österreichs (VBJ) nicht nur den Regisseur des Films Eldjon Abbasov und der Unternehmer David Boris Kandov, sondern mit dem Botschafter von Usbekistan, Herrn Sherzod Asadov und dem Botschafter von Tatschikistan, Herrn Idibek Kalandar auch zwei Angehörige des Diplomatischen Corps begrüßen. Organisiert wurde die Filmvorführung vom Generalsekretär des VBJ, Dipl.-Ing. Avraam Malaev.

Der Film erzählt anhand von einzelnen Interviews das Leid, blinden Hass, Missverständnisse, Tragödien, Unruhen und Kriege, die die bucharischen Juden erlebten. Während der Jahrhunderte, die sie in Zentralasien lebten, trotzten sie dennoch allen sozialen, religiösen und politischen Gegebenheiten und blieben der Thora treu. Die bucharische Gemeinde ist stolz auf ihre Wurzeln, da sie ihre Nachkommenschaft auf Juden zurückführen können, die nach der Zerstörung des Ersten Tempels aus Babylon vertriebenen wurden.

In seinem Werk zeigt Regisseur Abbasov eindrucksvoll, dass dieses Volk einerseits auf seine jüdische spirituelle Tradition und andererseits auf den Einfluss des jahrhundertealten kulturellen Erbes Zentralasiens verweisen kann. Aber auch humorvolle Elemente stellt der Film unter Beweis, wenn z.B. ein Interviewpartner vor der ehemaligen Hauptsynagoge steht und nun berichtet, dass diese nun ein nach Lenin benanntes Krankenhaus beherbergt.

Gegenwärtig gibt es weltweit etwa 350.000 bucharische Juden, von denen 50.000 in den Vereinigten Staaten und davon 40.000 allein in New York leben. 150.000 sind aus Zentralasien nach Israel ausgewandert. Kleine Gemeinschaften findet man in Kanada, Russland, Australien, Usbekistan, Deutschland und eben auch in Österreich. Regisseur Abbassov ist es gelungen auf verschiedenen Kontinenten Zeitzeugen zu finden und zu interviewen, damit deren Erinnerungen an das „alte Buchara“ auch für die Nachwelt erhalten bleiben. Präsident Ustoniazov zeigte sich begeistert von der großen Teilnehmerzahl, fand die Veranstaltung doch mitten unter der Woche statt. Der VBJ fühlt sich geehrt diesen Film vorab präsentieren zu dürfen, feiert er erst in den kommenden Wochen seine offizielle Premiere in den Vereinigten Staaten.

Wir danken den Sponsoren: Präsident des VBJ Shlomo Ustoniazov, Obmann des VBJ Israel Abramov, ehem. Präsidenten des VBJ Eduard Kalantarov, Obmann des Vereins Shaarei Ovadia Simcha Jusupchev und Herrn Benjamin Motaev , dem Verein Bnei Avner mit Herrn Josef Juschuwaev, Herrn Emanuel Eden, Herrn Arkadi Natanov und den zahlreichen anderen Spendern.

v.l.n.r. Schlomo Ustoniazov, Präsident des VBJ; Sherzod Asadov, Botschafter von Usbekistan;
Förderer Boris David Kandov und Idibek Kalandar, Botschafter von Tadschikistan.

ВЕЧЕР КУЛЬТУРЫ В ВЕНСКОЙ ОБЩИНЕ.

Презентация фильма «Наследие», над которым я работал на протяжении длительного времени, с большим успехом прошла в бухарско-еврейской общине Вены.

Мне хотелось бы в первую очередь выразить благодарность всем тем, кто принимали участие в организации показа. Я очень ценю внимание и заботу организаторов, потому что в наше время не так часто встретишь людей, которые руководствуются не сиюминутным меркантильным интересом в жизни, а искренними и дружескими чувствами. У меня ещё свежа память о грандиозном событии 2016 года, когда я был приглашён на седьмую конференцию бухарских евреев в Вену, она прошла под лозунгом: «Бухарско-еврейская молодёжь в 21 веке». Конференция была блестяще организованна культурным отделом общины - «КИНОР ДАВИД», во главе с нынешним президентом Шломо Устониязовым. Это мероприятие проходило в самом сердце Вены в огромном зале готического собора «Rathaus».

И в этот раз незабываемый вечера культуры в венской общине был великолепно организован и чётко продуман до самых мелочей. Президент общины и ответственный секретарь координатор Ави Малаев до самого конца внимательно следили за регламентом и ходом мероприятия. На вечер были приглашены: г-н Давид Борис Кандов, посол Узбекистана г-н Шерзод Асадов, посол Таджикистана г-н Идибек Каландар. На этом вечере меня ожидала теплая и сердечная встреча со многими моими бывшими земляками, с теми, которые в силу тех или иных причин, много лет назад, эмигрировали из Узбекистана и живут в самом центре Европы, основав здесь замечательную общину. Зал культурно-религиозного центра заполнился быстро и атмосфера была невероятно радушной. Фильм просмотрели, на одном дыхании и аудиторию во время просмотра ни кто не покидал. Я очень благодарен зрителям за их продолжительные аплодисменты после просмотра фильма. Хотелось бы сказать несколько слов об документальном проекте «Наследие - The Heritage» – фильм создавался на протяжении трёх лет. География его весьма обширна, - это города Узбекистана, - Ташкент, Самарканд и Бухара. Израильские города, - Иерусалим и Тель-Авив, Франция, - Париж, США, - Нью-Йорк и Австрия. Этот проект независимый. Продюсерами выступили я и мой друг Виктор Аулов (США). Фильм создавался на мои личные сбережения и при поддержке моих друзей. На последнем этапе мы выиграли Грант посольства США в Республике Узбекистан и благодаря этому везению киноленто была доведена до своего логического завершения. Хочу добавить, что в рамках этих культурных мероприятий нами планируется посетить общины бухарских евреев во многих странах мира и на очереди Германия, США и Канада.

Если говорить о моих венских впечатлениях этой поездки, то скажу откровенно, - она прошла великолепно, то что зрителям фильм очень понравился, для режиссёра это большое счастье. Президент общины и секретарь координатор ни дня не оставляли меня без внимания. И не смотря на то, что осень в самом разгаре, Вена, на удивление, встретила меня - теплым солнечным днём и это продолжалось до самого моего уезда.

Пользуясь случаем хочу выразить благодарность Маркиелю Фазылову, за то что после просмотра фильма в Израиле он отрекомендовал мою киноленту общине бухарских евреев Австрии и её президенту.

А также поблагодарить венских спонсоров этого прекрасного вечера культуры. Думаю, что встреча наша в Вене не последняя, впереди ещё много интересных проектов с которыми я буду рад вновь посетить эту прекрасную страну.

Кинорежиссёр, Эльджон Аббасов.
Октябрь, 2018.

ЯКОВ РИБИНИН

ЕВРЕЙСКИЕ СИМВОЛЫ

Далеко не каждому народу свойственны особенные признаки в одежде, поведении, внешнем облике и домашнем укладе. И даже услышав, на каком языке говорит человек, не всегда можно определить его национальную принадлежность. Еврейский народ и в этом отношении занимает особое положение. Хочу напомнить вам некоторые типичные «признаки», но при этом сразу оговорюсь. Я разделю их на два вида. А именно: признаки относительные, которые были не только у евреев, но по тем или иным причинам чаще ассоциировались именно с евреским народом, и признаки абсолютные, которых ни у кого, кроме нас, нет. Начнём с анекдота.

Покупатель спрашивает у продавца зоомагазина:

– Скажите, этот попугай еврей?

– Да вы что? Это самый обыкновенный попугай.

– Ну, надо же! С таким носом – и не еврей!

Таки да! Еврейский нос с незапамятных времен изображали огромным, изогнутым крючком, чаще широким. Ещё на древнеегипетских фресках можно найти евреев с непомерно большими носами. Среди древнейших дошедших до нас портретов – иллюстрации к испанской Библии 1273 г. и рисунок еврея из Англии, датируемый 1233 г. На них у евреев тоже большие горбатые носы. В далёком 16 веке итальянский лингвист Скалиджер отмечал, что у евреев никогда не встречается приплюснутого носа. Уважаемый сеньор, по всей видимости, ещё не сталкивался с китайскими евреями. Во всяком случае, большой крючковатый нос считался чуть ли не визитной карточкой еврейства. «Я нюхом чую в нём еврея. У него чисто семитская рожа. Один нос чего стоит», – разорялся Адольф Гитлер после единственной, но неудачной личной встречи с генералом Франко, правителем Испании. Каудильо не согласился пропустить немецкие войска для захвата Гибралтара.

На всех карикатурах антисемитского и антиизраильского характера последнего столетия евреи всегда изображены с непропорционально большими носами. Крупный крючковатый нос стал, в конечном итоге, символом еврея и олицетворением всех пороков, приписываемых еврейскому народу. Когда в христианской среде хотели почтить память какого-нибудь еврея, его изображали с безукоризненно прямым носом, наподобие того, с каким обычно рисуют еврея Христа. Так, в ФРГ была выпущена почтовая марка с портретом еврейки Берты Поппенхейм, женщины большой души: ее профиль выглядел совершенно греческим. Напротив, когда какой-либо видный еврей кое-кого не устраивал, его рисовали с носом значительно больших размеров, чем в действительности. Увы, но стереотипы по поводу еврейского носа до сих пор сильны. У евреев большие деньги и большие носы. И никто не проводил параллель, что евреи добиваются таких больших успехов в самых различных областях человеческой жизни, потому что суют туда свои большие носы, ну и дальше – в соответствии с размером.

В прошлом, и далёком, и, к сожалению, не очень, евреев отличали не только по лицу, но и по цвету.

Пожалуй, ни один цвет не вызывает столько негативных эмоций у евреев и не связан так плотно с ними, как желтый. В еврейской истории почти всегда он играл негативную роль. Уже в первые годы существования ислама, в 8 веке, халиф Омар повелевает иудеям носить на себе отличительные желтые знаки, т.к. желтый цвет был в те времена символом порока и позора. И в средневековой Европе, по той же самой причине, желтый цвет связывали с дискриминацией отдельных групп населения: проститутки, еретики и опять-таки евреи должны были носить желтый цвет. Этот цвет виден даже в сумерках и в темноте. Желтый цвет невозможно скрыть, он привлекает внимание. Именно поэтому желтый цвет должны были носить изгнанники общества. В Великобритании первый еврейский отличительный знак был введен в 1218 г., а через 35 лет и вовсе подтвержден указом короля Генриха III. Это было вырезанное из желтой ткани изображение Скрижалей Завета. В 1279 г. церковный собор в Офене (Будапеште) обязал местных евреев носить на груди отличительный знак в виде колеса. Французскими королями, а также церковными соборами в Понт-Одмере (1279) и Ниме (1284) предписывался круглый отличительный знак, желтый или красно-белый, который следовало носить на груди каждому еврею с семи (или 13) лет. В Германии принудительное ношение отличительного знака – желтого круга на груди для мужчин, и желтого остроконечного колпака для женщин – было впервые введено в 1434 г. в Аугсбурге. В 1530 г. этот закон был распространен на всю Германию, а в 1551 г. введен и в Австрии. В 2016 году отмечали 500-летие венецианского гетто, откуда, собственно, говоря, и пошло понятие гетто. Так вот, там каждый выходящий в дневное время еврей-мужчина должен был носить желтый круг, нашитый на левое плечо (позже – желтые шляпы), а женщины – желтый шарф. Между прочим, в царствование Марии-Терезии (1740–80) евреи Праги были обязаны носить желтый воротник поверх одежды. То есть, всего каких-то 270 лет назад.

Хотели все эти халифы, короли, императоры и церковники или не хотели, но получалось так, что они в той или иной степени исполняли галахическое правило: еврейская одежда должна отличаться от одежды окружающих народов. Нет худа без добра.

В память о желтом отличительном знаке и желтой «еврейской шапке» провозвестник еврейского государства и основоположник идеологии политического сионизма Теодор Герцль выбрал желтый цвет для обложки первого сионистского периодического издания «Ди Вельт».

О желтых звёздах при нацистах я скажу ниже.

В любой стране мира, подойдя к незнакомому дому или квартире, даже не читая табличку с фамилиями, можно с уверенностью сказать: здесь живут евреи. Это подтверждает металлическая или пластмассовая, стеклянная или каменная коробочка на косяке двери.

«Да будут слова эти, которые я заповедую тебе сегодня, в сердце твоем... И напиши их на косяках дома твоего, и на воротах твоих» («*Дварим*» 6:9). И во исполнение этой заповеди тысячелетиями помещали евреи на косяках дверей своих домов эти коробочки – *мезузы*. Собственно говоря, *мезуза* – это не коробочка, это вложенный в чехол пергаментный свиток с двумя фрагментами Торы, первыми двумя абзацами молитвы *Шма*, написанными на иврите. Косяк на иврите – *мезуза*. Пергамент – это внутренний слой кожи животного, обработанный так, чтобы он стал гладким. Пергамент – один из древнейших материалов для письма. В еврейском случае для его изготовления может быть использована кожа только кошерного животного. Да и написана мезуза должна быть от руки квалифицированным *сойфером*, писцом, на пергаменте размером (чаще всего) 5х5 сантиметров. Текст *мезузы*, состоящий из 15 стихов, пишется в 22 строки, содержащие 170 слов из 713 букв. Законы написания *мезузы* – наиболее строгие из всех, потому что *мезуза* обязательно должна быть кошерной. Больше того, кашеровать *мезузу* следует раз в три года, то есть, отдать свою *мезузу* на проверку *сойферу* или равину, чтобы установили, кошерная она или нет. Если хотя бы одна из 713 букв в *мезузе* будет написана не на *сиртуте* (разлинеенные продавленные линии на пергаменте) – вся *мезуза* некошерна и непригодна для исполнения заповеди... Если какие-то две буквы «случайно» касаются друг друга – вся *мезуза* некошерна... Если чернила хотя бы в одной букве заметно потрескались... – вся ваша *мезуза* некошерна, и это все равно, что ее у вас нет! И при всём при этом существует и уникальная кошерная(!) мезуза размером 74х96 см, находящаяся в позолоченном футляре высотой 1 метр 10 см. Она, естественно, занесена в Книгу Рекордов Гиннеса.

А почему, собственно говоря, такая строгость? Ну, во-первых, это исполнение заповеди, а во-вторых, как следствие «во-первых», защита Всевышнего. С внешней стороны на свитке пишутся три буквы: *шин*, *далет*, *йуд*, – первые буквы одного из Имен Всевышнего, которое можно перевести как Всемогущий. А в каббалистической литературе это толкуется как сокращение от слов: *шомэр длатот исраэль* – охраняющий двери Израиля. Именно эти «защитные функции» и делают *мезузу* столь любимой и почитаемой в еврейском мире. Любавичский Ребе сравнивал *мезузу* с каской. Если солдат пренебрежет каской, не наденет ее и будет поражен – будет неверным сказать: это следствие того, что он не надел каску. Однако если каска целая и он ее наденет, весьма велика вероятность того, что она спасет ему жизнь. «Подобно этому, – говорит Ребе, – нужно рассматривать *мезузу*. Хорошая *мезуза* не предоставляет человеку гарантии абсолютной безопасности, но она может защитить его и домочадцев и предотвратить многие несчастья».

Вавилонский Талмуд сообщает, что, как сказал Рабби Элиэзер: «Город, в котором хотя бы на одном дверном косяке есть *мезуза*, никогда не будет

развращен идолопоклонством и не будет уничтожен

за это». А в *Зоаре* (гл. «Пинхас») ещё конкретнее: «*Мезуза* отводит нечистые силы от еврейского дома». За соблюдение заповеди о *мезузе* Тора обещает долголетие. Сразу после упоминания о *мезузе* сказано: «...дабы продлились дни ваши и дни сынов ваших». Ну, как после этого может законопослушный еврей не закрепить *мезузу* «на косяках дома своего...»

Графическим, и я бы сказал, эксклюзивным символом евреев и иудаизма уже давно считается шестиконечная звезда, так называемый, «щит Давида», или, как её называют сами евреи, *маген Давид* – гексаграмма, образованная двумя симметрично расположенными равносторонними треугольниками. Однако шестиконечная звезда в виде декоративного элемента использовалась ещё в древности многими народами, в том числе, и евреями, в частности, на кухонной утвари. Древнейшее известное нам изображение такого рода – обнаруженная в Цидоне печать 7 века до н.э., принадлежавшая некому Йеошуа бен Йешаяу.

Купол синагоги в Нью-Йорке

В период Второго Храма гексаграмма наряду с пентаграммой (пятиконечной звездой, она же «щит Соломона») украшала различные предметы и здания как еврейские, так и нееврейские.

Сам термин *маген Давид* восходит к эпохе вавилонских *гаонов*. В 14–18 веках *маген Давид* широко используется еврейскими и нееврейскими печатниками и часто встречается на фамильных гербах. Предвижу удивление многих, но стены, а главное, купола синагог украшали не только шестиконечные, но и пятиконечные звёзды. Прошу не проводить никаких аналогий...

В 1354 году Карл IV даровал пражским евреям право иметь свой флаг – красное полотнище с изображением шестиконечной звезды. *Маген Давид* украсил также официальную печать общины. Постепенно шестиконечная звезда начала завоёвывать сердца евреев. На протяжении 17–18 веков этот знак переняли евреи Моравии и Австрии, а затем – Италии и Нидерландов. Несколько позже он распространился среди общин Восточной Европы. Интересно, что в каббалистических кругах «звезда, она же щит Давида» трактовался как «щит сына Давида», то есть, *Машиаха*.

Первый сионистский конгресс 1897 года принял шестиконечную звезду в качестве официального символа еврейского национального движения в противовес христианскому кресту. Именно к этому периоду шестиконечная звезда была принята практически всеми общинами еврейского мира. Она всё чаще стала появляться на зданиях синагог и еврейских учреждений, на памятниках и надгробиях, на печатях, бланках документов, на бытовых и религиозных предметах. Так что конгресс просто узаконил то, что уже было. Со временем *маген Давид* появился на государственном бело-голубом флаге Израиля. Казалось бы, с символикой уже всё ясно. Но у евреев всё всегда не просто так. И в данном случае звезда с шестью концами – это не просто бывшая декоративная деталь, а нечто символичное. Еврейский *маген Давид* имеет 12 ребер, что соответствует 12 коленам Израиля, над которыми царствовал Давид и которые будут восстановлены с приходом *Машиаха*, прямого наследника царя Давида. Каббалисты учат также, что шесть концов звезды Давида соответствуют шести пространственным направлениям: земле, небу, северу, югу, востоку, западу, – что означает всемогущество Б-га. Любопытная лингвистическая деталь: на иврите слова *маген Давид* состоят тоже из шесть букв. Число ребер обоих треугольников, образующих *маген Давид*, указывают на «совершенное» число 6, равное сумме своих множителей. Издавна это число наделялось мистическим смыслом и в разных эзотерических учениях.

И именно эта звезда, и именно желтого цвета, да еще и с подписью Jude, появившись в 1933 году на витринах «еврейских» магазинов как следствие нацистского бойкота евреев в Германии, а в 1939 году – на одеждах евреев оккупированной Польши, была началом и абсолютным символом величайшей трагедии еврейского народа – Холокоста. Во всех оккупированных гитлеровской Германией странах миллионы евреев, мужчин и женщин, стариков и детей, носили на себе этот знак Untermenschen как предписание к обязательному уничтожению. И сегодня в акциях протеста против антисемитизма эти звёзды надевают как пережившие Катастрофу, так и те, кто борется, чтобы это никогда не повторилось.

Увиденные на мужской голове где-нибудь в Лондоне или Париже шапка-ушанка, сомбреро или вьетнамский нон приводят, в первую очередь, к мысли, что человек носит сувенир, только что привезённый из России, из Мексики или из Вьетнама. Мужчина же с кипой никаких подобных мыслей ни у кого не вызывает. Приговор окончательный, и обжалованию не подлежит! Посему несколько слов о кипе.

На западе мужчина оказывает уважение, снимая шляпу, у евреев – нося ее. Согласно еврейской традиции, покрытая голова – знак того, что над вами могучая сила. Обратите внимание на слово «традиция». Хотя кипа и символизирует в глазах неевреев еврейскую религиозность, но ее ношение – обычай, традиция, а не закон. Нигде в Торе и Талмуде евреям не предписывается покрывать голову. Хотя, с присущей евреям находчивостью, некоторые ссылаются на стих: «И вышел Иаков из Беер-Шевы…» («Быт» 28:10).

– Где же тут сказано о головном уборе?

– Да разве можно предположить, что такой праведный еврей, как праотец Иаков, вышел из дома, не покрыв голову?!

В еврейской повседневной жизни очень много традиций, воспринимаемых с годами на уровне законов, и ношение кипы – одна из них. Многие евреи с удовольствием наблюдают, как католические кардиналы и сам Папа римский носят наши кипы. Ну, во-первых, они только похожи на наши и называются они «пилеолус» на латыни или «дзуккетто» на итальянском, а во-вторых, назначение их, ну, уж совсем не возвышенное – согревать лысену (тонзуру) постриженных в сан. Если у католиков цвета строго ограничены: белый у папы, а красный, фиолетовый и черный у кардиналов, то у евреев разнообразие кип так же велико, как и самих евреев: одноцветные и пёстрые, с картинками и буквами, вязаные и кожаные, шелковые и бархатные, маленькие на большую голову и большие – на маленькую, остроконечные и плоские, четырёх -, шести - и восьмиклинные… Уф-ф!

Стороннему наблюдателю, оказывается, совсем не всё равно, как мы носим кипы. В интернете задаётся множество вопросов. Людям непонятно, как вообще ЭТО держится на голове: либо цепляясь за вихры буйных волос, либо вжавшись в абсолютную гладь лысин. Есть даже попытка научного обоснования прикрепления кипы к еврейской голове. В действительности, с одной стороны, это могут быть различные заколки, видимые и невидимки, резиночки и силикон против скольжения, но возможно и обычное земное притяжение как свидетельство той могучей силы, что над нами. Конечно, самое главное – правильно подобрать кипу по размеру. Но и в таком важном деле евреи не могут обойтись без шутки. Говорят, что кипа подобрана верно, если она не слетает с головы после того, как человек проспал в ней всю ночь.

В наше время кипа – это не только предмет культа, но и товар, цена на который нередко зависит от обстоятельств, времени и места. Так что изделие, стоящее на иерусалимском рынке 5 шекелей, на соседней туристической улице Бен-Иегуда может обойтись вам в 50, причем, «по особой скидке и только для вас». Вязание кип считается любимым видом женского религиозного рукоделия. Кипы вяжут везде: в автобусах, на лекциях, в очереди к врачу или чиновнику. Кстати, любопытный факт: женщины-палестинки, проживающие в деревнях на Западном берегу реки Иордан, занимаются вязанием кип, которые затем продаются в Израиле. И тем не менее, именно ношение кипы делает, и в первую очередь на уровне самосознания, еврея евреем, и не просто евреем, а исполняющим одну из заповедей.

Если кипа – это предмет, который используют как религиозные евреи (всегда), так и светские (в конкретных случаях), то пейсы – длинные неподстриженные пряди волос на висках, прямые или закрученные в спирали – традиционный элемент причёски ортодоксальных и ультраортодоксальных евреев. Тут уж точно не спутаешь. И опять «традиционный» элемент, ибо оговаривается только запрет выбривать волосы на висках. Так что длина пейсов – личное дело каждого. Но пейсы настолько прочно ассоциируются с евреями, что для того, чтобы изобразить еврея на сцене, на карнавале и т.п., к парикам или к шляпам прикрепляют длинные узкие волосяные спирали, и пожалуйста – перед вами еврей.

Есть, конечно, и другие, специфические еврейские особенности или признаки, особенно в одежде. Это и меховые шапки *штраймл*, типичные для европейских хасидов, и халаты бухарских и горских евреев, и мужская чалма у первых и папаха у вторых,
и сари кочинских евреек, и многое другое. И чтоинтересно. У всех народов есть своя национальная одежда. А вот еврейской национальной одежды нет. Особенности есть, а общенациональной одежды нет. Потому что слишком многогранно «племя Авраамово».

Хайнц Липпа – Про желтый цвет
р. И.Телушкин - Энциклопедия "ЕВРЕЙСКИЙ МИР"
Toldot.ru - Маген Давид символ со значением
Е. Левин, М. Карпова - 22 ФАКТА О КИПЕ
Просторы Интернета

Интересное об известном

Рубрику ведёт: Яков Рибинин

В этот раз – про дождь

Каждый год на землю выпадает 519000 км3 дождя!

В Португалии Вы можете не ходить на работу, если идёт дождь, и это будет законно и безнаказанно.

Ни один метеоролог не может объяснить, почему каждый год в течение многих лет 29 июля в городе Уайнсберг штат Огайо идёт дождь.

В 17 веке в Великобритании, если бы Вы неправильно предсказали место и время дождя, то Вас за это могли бы лишить жизни.

Знаете ли Вы, что благодаря дождю появилась игра дартс. Когда лучники прятались от дождя в пивных заведениях, ради забавы кидали стрелы в нарисованную мишень.

На Маршалловых островах выпадают капли дождя размером 1 см.

В городе Пара (Бразилия) дожди идут каждый день в одно и то же время, поэтому жители заранее знают сколько времени на часах, если идёт дождь.

В стране Уганда 250 раз в год идёт дождь.

Республика Бостсвана считается очень засушливой, но национальная валюта у них называется «дождь». А в качестве приветствия звучит слово «Пула»,что в переводе – дождь.

В Таиланде столетиями дожди идут только ночью.

Самый дождливый город находится в Индии – Черапунджи. Примерно 26 460 мм за год.

На Земле всего один человек из 100 миллионов мучается аллергией на дождь. Представьте, что если одна капля воды вызывает покраснение, а если он попадёт под дождь – это смертельно.

В 2007 году в Эль-Ребольедо (Испания) пролил дождь из лягушек.

Каждый год в конце мая в Гондурасе идёт рыбный дождь. После дождя повсюду валяется рыба и люди собирают её, как грибы. Причём рыба вся живая. Этому феномену до сих пор нет.

MazalTovs

Wir gratulieren Tamar Yusupov zur Erlangung des akademischen Grades „Bachelor of Science (BSc.)“ in Psychologie an der Siegmund-Freud-Universität Wien.

Wir gratulieren Adina und Ilan Ahronov zur Geburt ihrer Tochter.

Bei Interesse für die Veröffentlichung von Inseraten, Anzeigen, Glückwünschen, etc. office@vbj.or.at

Рабинович! Слушайте сюда...

- Циля, а шо это ваш Додик на такой страшненькой женился?
- Ой, Сара, я вас умоляю, будет кому дом охранять!

- Беня, я таки гарантирую вам, шо через пять лет мы будем жить лучше, чем в Европе!
- А шо у них случится?

Если для Наума Марковича семья - это тыл, то для Фиры Моисеевны - фронт.

- Слушай, а что, Боря еврей?
- Конечно. И уже давно!
- Надо же, как жизнь людей меняет...

Стюардесса заходит в кабину самолёта:
- Капитан, наш самолёт только что захватили еврейские террористы с бомбой!
- А почему вы решили, что они еврейские? Они сами сказали?
- Нет, но они продают пассажирам парашюты!

- Сёма, сыначка, помни: в отличие от женщин, мужчины размножаются делением. Не поделишься деньгами с женщиной - хрен размножишься

Одесса. Пятница. Вечер. Гаишник останавливает машину:
- Пили?
- Нет!
- А шо такое? Шо, нездоровы, не дай бог?

- Фимочка, дорогой, расскажи мне сказку на ночь.
- Я тебя люблю, Роза! Спи.

Роза:
- Ты мне зарплату собираешься отдавать?
Моня - злорадно:
- Не сегодня, сегодня голова болит.

- Соня, тебе давно пора замуж!
- Да никак не могу найти подходящего, всё о твоём Лёве думаю...
- О моём муже!?
- Ну да... Думаю, таки, не дай Бог, такой же придурок попадётся...

- Ребе, а жить-то на что?
- Живите на здоровье!

Одесса. Утро. Голос из открытого окна:
- Нет, дорогой, так целуют знамя!

- Роза! У тебя лишний вес!
- Это не лишний. Это запасной!

- Мужчина снимает телефонную трубку:
- Это ты, дорогая?
- Нет, это я - отвечает жена.

- Поцелуй меня, Моня!
- Что за оргии на пятом году семейной жизни?

Одесса. Обьявление.
Ищу красивую, ухоженную, сексуальную, заботливую даму для создания серьёзных отношений... по вторникам и четвергам

- Циля Львовна, у Марка Давидовича действительно перелом кисти правой руки.
- Доктор, ви таки что-то скрываете, я готова к самому страшному... Скажите, он сможет мыть посуду?

Судья спрашивает даму:
- Какова причина развода?
- Ну...
- Он пьет?
- Нет.
- Наркотики?
- Нет.
- Мало зарабатывает?
- Да, в общем, нет.
- Бьет?
- Нет.
- Не заботится о детях?
- Заботится.
- Изменяет?
- Нет, что вы!
- Не удовлетворяет вас как женщину?
- Нет, с этим все нормально.
- Не помогает по дому?
- Помогает.
- Тогда в чем причина?
- Понимаете, гражданин судья, все, что нужно, он делает... Но... Вы бы видели, с каким лицом!

- Абрам, что за бестактность! Я тебе говорю, что моя жена ждет ребенка, а ты спрашиваешь, от кого?
- Извини, пожалуйста, я думал, ты знаешь...

- Шалом! - крикнул Серый Волк.
- Фуууух! - облегченно выдохнули три поросёнка.

Chande Chande

Wie jedes Jahr erfreute uns auch dieses Jahr wieder die Gruppe Chande Chande. Es gab wie immer viel zu lachen. Viele der befragten Besucher waren geteilter Meinung. Denn das Thema war sehr heikel: Schwiegereltern und Schwiegertochter. Darf man über heikle Themen nicht lachen? Ich denke doch. Der eine fühlte sich zum Nachdenken angeregt, der andere lachte ohne viel nachzudenken. Schlussendlich ist es Kunst.
Und in der Kunst ist bekanntlich fast alles erlaubt.

Wir müssen das nächste Mal nicht ein ganzes Jahr auf die Brüder Chai & Ronen Davidov und ihr Ensemble warten. Sie erfreuen uns bereits in etwa sechs Monaten mit ihrer neuen Aufführung.

Ein großer Dank all unseren Sponsoren, ohne die solch ein Event nicht möglich wäre und ein besonderes Lob an meinen Sohn, Beniamin Malaiev, der spontan und ohne Vorbereitung witzig und souverän durch den Abend führte.

Euer Malaiev Isaak

ORTHOPÄDISCHE GEMEINSCHAFTSPRAXIS

DR. AKTA & DR. LANG

Ich habe die Möglichkeit und die Freude, die Ordination vorzustellen, in der ich zurzeit tätig bin. Die Gemeinschaftspraxis zeichnet sich vor allem durch die reibungslose Versorgung der Patienten aus. Die Ärzte begegnen den Patienten auf Augenhöhe und gehen auf ihre Wünsche und Sorgen ein. In der Gruppenpraxis sind neben den beiden leitenden Fachärzten mehrere Orthopäden mit verschiedenen Schwerpunkten tätig, um eine tägliche Versorgung aller Patienten von 9:00 bis 19:00 Uhr zu gewährleisten.

Dr. Michael Yaser Akta ist Facharzt für Orthopädie und orthopädische Chirurgie, Sportorthopädie, Arthroskopie (v.a. Schulter- und Kniegelenk), Gelenksersatz (v.a. Hüft- und Kniegelenk). Während seiner Tätigkeit im orthopädischen Spital Speising spezialisierte er sich auf das Einsetzen maßgeschneiderter Knie- und Hüftendoprothesen. Er operiert im Evangelischen Krankenhaus, im Rudolfinerhaus und in anderen Privatkrankenhäusern. Er fällt besonders durch seine herzliche und einfühlsame Art den Menschen gegenüber auf.
Bei Endoprothesen (von griech.: endo „innen") handelt es sich um Implantate, die dauerhaft im Körper verbleiben und ein geschädigtes Gelenk ganz oder teilweise ersetzen.

Dr. Thomas Lang ist Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, gerichtlich beeideter Sachverständiger und ein Spezialist für Arthroskopien. Er sticht besonders durch seine Sachlichkeit, sein breites fachliches Wissen und seine fundierte Diagnose hervor.

Auch die anderen Ärzte nehmen sich Zeit für jeden Patienten und behandeln sehr geduldig. Außerdem werden viele zusätzliche private Leistungen angeboten und zweimal wöchentlich kommt ein Bandagist ins Haus, der zuständig für diverse Heilbehelfe und Einlagen ist. Das zusätzliche Plus dieser Praxis ist, dass es dem Ärzteteam ein Anliegen ist, dem Patienten auch alternativmedizinische Behandlungen zu ermöglichen. Beispielsweise wird die Magnetfeldtherapie bei Knochenmarksödem, verschiedenen Entzündungen und bei Schmerzen im Bewegungsapparat angeboten. Es gibt speziell ausgebildete Therapeuten, die bei Bandscheibenproblemen und Wirbelgleiten durch die Rückenschule nach Dr. Wolff die Muskulatur soweit stärken, dass die Wirbelsäule oder die jeweiligen Gelenke entlastet werden.

Die Praxis bietet auch Stoßwellentherapie an, die gute Ergebnisse beim „Jumpers Knee", Kalkschulter, Epicondylitis und Fersensporn zeigt. Eine weitere spezielle Leistung der Ordination ist die ACP-Therapie; doch was ist ACP? ACP steht für „Autologes Conditioniertes Plasma". Das ist Blutplasma, bei dem ausgewählte Blutbestandteile, vor allem die Blutplättchen, durch besondere Verfahren konzentriert werden und in die jeweiligen betroffenen Körperregionen gespritzt werden. ACP ist somit eine absolut natürliche, sehr sichere und gut verträgliche Schmerztherapie. Die ACP-Therapie kann Sie bei Arthrose in frühem Stadium oder Sportverletzungen, wie z. B. Kreuzbandverletzungen schneller wieder fit machen und Ihren Schmerz reduzieren. Wenn verletztes oder entzündetes Gewebe heilt, spielen unsere Blutplättchen eine besonders wichtige Rolle: Sie setzen direkt am Ort der Verletzung Wachstumsfaktoren frei. Diese Wachstumsfaktoren starten dann den Wiederaufbau des verletzten Gewebes und hemmen schmerzhafte Entzündungen. Und genau so funktioniert die ACP-Therapie: Mit einer erhöhten Konzentration an Wachstumsfaktoren unterstützt sie zusätzlich die körpereigene Heilung.

Die Ordination selbst besticht durch seinen großen Infusionsraum, einen eigenen Raum für private physikalische Therapie und Stoßwellentherapie. Es gibt fünf Behandlungsräume in denen zeitgleich behandelt wird. Besonders hervorheben möchte ich, dass Termine sehr rasch vergeben werden und kein Akutpatient weggeschickt oder vertröstet wird.
Nicht zuletzt sind die Empfangsdamen und Assistentinnen täglich freundlich, meiner Meinung nach deshalb, weil die Chefs ihnen die Freude an ihrer Arbeit lassen. Ein großes Lob dafür an Dr. Akta und Dr. Lang! Ich möchte meine beiden Arbeitgeber mit diesem Artikel loben und ihnen hiermit danken, dass sie mir zum einen die Chance geben, meinen Turnus in dieser netten Arbeitsatmosphäre zu machen und mir zum anderen ermöglichen, noch mehr Erfahrung beim Akupunktieren und kinesiologischen Austesten zu sammeln. So lerne ich jeden Tag etwas Neues und mache zusätzlich täglich das, was ich liebe!

Kontakt: Alle Kassen und privat.
Tel.: 01-877 66 55
Anschrift: Apollogasse 17, 1070 Wien

Dr. Malaiev Lisa

R. RIBININ

EIN LEBEN NACH DER GEBURT?

Ein ungeborenes Zwillingspärchen unterhält sich im Bauch seiner Mutter. „Sag mal, glaubst du eigentlich an ein Leben nach der Geburt?" fragt der eine Zwilling.
„Ja auf jeden Fall! Hier drinnen wachsen wir und werden stark für das, was draußen kommen wird." antwortet der andere Zwilling.
„Ich glaube, das ist Blödsinn!" sagt der erste. „Es kann kein Leben nach der Geburt geben – wie sollte das denn bitteschön aussehen?"
„So ganz genau weiß ich das auch nicht. Aber es wird sicher viel heller als hier sein. Und vielleicht werden wir herumlaufen und mit dem Mund essen?"
„So einen Unsinn habe ich ja noch nie gehört! Mit dem Mund essen, was für eine verrückte Idee. Es gibt doch die Nabelschnur, die uns ernährt. Und wie willst du herumlaufen? Dafür ist die Nabelschnur viel zu kurz."
„Doch, es geht ganz bestimmt. Es wird eben alles nur ein bisschen anders."
„Du spinnst! Es ist noch nie einer zurückgekommen von ‚nach der Geburt'. Mit der Geburt ist das Leben zu Ende. Punktum."
„Ich gebe ja zu, dass keiner weiß, wie das Leben nach der Geburt aussehen wird. Aber ich weiß, dass wir dann unsere Mutter sehen werden und sie wird für uns sorgen."
„Mutter??? Du glaubst doch wohl nicht an eine Mutter? Wo ist sie denn bitte?"
„Na hier – überall um uns herum. Wir sind und leben in ihr und durch sie. Ohne sie könnten wir gar nicht sein!"
„Quatsch! Von einer Mutter habe ich noch nie etwas bemerkt, also gibt es sie auch nicht."
„Doch, manchmal, wenn wir ganz still sind, kannst du sie spüren, wenn sie unsere Welt streichelt..."

Andenken an Esther bat Rina (Esther Zavlonov)

Leider gibt es einen sehr traurigen Anlass, diese Zeilen zu schreiben. Für uns alle unfassbar, unsere geliebte Tochter, Schwester, Ehefrau, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Freundin ist von uns gegangen. Es ist so unendlich schmerzlich, einen geliebten Menschen viel zu früh zu verlieren. Sehr betroffen und noch ganz unter dem Eindruck des plötzlichen Hinscheidens ist es schwer, die richtigen Worte zu finden.

Esther Zavlonov war ein großartiger und wundervoller Mensch. Wenn man jemanden über sie sprechen hört, fallen Worte wie: außergewöhnlich, abenteuerlustig, einzigartig oder feurig und fröhlich. Man hat sich bei ihr immer geborgen und wohl gefühlt. Als einzige Schwiegertochter habe ich mich als etwas sehr Besonderes gefühlt.

Ich weiß, ich wurde von ihr sehr geliebt und daher will ich ihr heute ebenfalls sagen, dass ich sie über alles geliebt und geschätzt habe. An ihre Hinterbliebenen, meine geschätzten Schwägerinnen Hagit und Jehudit, sowie an meinen lieben Ehemann Avishai und meinen großartigen Schwiegervater Michael, möchte ich folgende Worte richten:" Schwer ist es, einen lieben Menschen zu verlieren. Doch ein Trost ist es, eure Mutter und Ehefrau im Garten Eden bei G,tt geborgen zu wissen. Ich kann nicht das Leid aus der Welt schaffen; nicht den Schmerz lindern, den ihr empfindet. Alles was ich tun kann, ist mit euch zu fühlen und in Gedanken in dieser schweren Zeit bei euch zu sein. Möget ihr nun nach der langen Zeit der Krankheit, des Bangens und Hoffens, die ihr so tapfer durchgehalten habt, in diesen schmerzlichen Tagen und Wochen des Abschieds ganz viel Kraft und Trost erfahren. Wie keine andere war eure Mutter für mich da, ihr Tod macht unser Leben „ärmer". Schwere Tage liegen hinter euch, denn wenn uns ein Elternteil verlässt, ist auch ein Stück Kindheit in uns verloren. Mit dem Tode eines Menschen verliert man vieles - aber niemals, die mit ihr verbrachte Zeit."

Wir werden Esther immer in liebevoller
Erinnerung behalten!
Ruhe in Frieden liebe Mutter,
deine dich vermissende Schwiegertochter Alice Zavlunov.

ALLOPATHIE VERSUS **KOMPLEMENTÄRMEDIZIN**

Allopathie, oder wie die Schulmedizin auch genannt wird, wird immer mehr angezweifelt. Genauso wie es früher bei der Komplementärmedizin war. Es gibt auf beiden Seiten glühende Verfechter und der Leidtragende ist der Patient. Denn wir sind mit all den uns zur Verfügung stehenden Informationen verwirrter denn je. Google ersetzt heute vielen eine fachärztliche Diagnose, was natürlich ohne die richtige Ausbildung und vertiefende Literatur zu jedem Thema, nur im Chaos enden kann.

Warum aber sind heute immer mehr Patienten bereit, für ihre Gesundheit bares Geld zu zahlen? Wir haben ja eine E-Card!

Als ich jünger war, lief ich mit meinen chronischen Handgelenksschmerzen zu verschiedenen Ärzten. Alle redeten mir damals ein, ich wäre ein chronischer Schmerzpatient und als solcher müsste ich lernen, mit den Schmerzen zu leben. Ich wusste als Medizinstudentin nichts von der Alternativmedizin. Diese wurde zwar einige Male in den vielen Jahren bei Vorlesungen angesprochen aber sofort belächelt. Sehr alte Professoren sagten immer wieder Sätze wie: „Naja, Placebo ist ja auch ein Effekt!" oder „was keine Nebenwirkung hat, kann auch keine Wirkung haben!"

Ich muss dem entschieden widersprechen!

Wir jungen Studenten waren natürlich wie Schwämme, die alles aufsaugten, meist ohne anzuzweifeln. Wer bin ich, dass ich in Frage stelle, was unsere Professoren uns damals eintrichterten. Und ganz ehrlich, es bleibt keine Zeit etwas zu hinterfragen, wenn man eine Prüfung nach der anderen „überleben möchte". Die wenigen Studenten, die hinterfragten, waren Kinder von Homöopathen, Akupunkteuren, Osteopathen und Kräutermedizinern. Denn sie durften ja eine andere Seite der Medizin kennen lernen, bevor man ihnen versuchte klar zu machen, dass nur ein chemisches Mittel oder eine Operation die Lösung seien.

Ich musste, oder durfte am eigenen Leib, erfahren, wie kurzsichtig in der Schulmedizin Schmerz behandelt wird. Ich war bei einer Tagesdosis von 4-5 schmerzstillenden Tabletten pro Tag. Ich hatte letzten Endes immer noch schreckliche Gelenksschmerzen, aber danach hatte ich zusätzlich eine Gastritis und ein Reizdarmsyndrom. Schmerzlindernde und entzündungshemmende Infusionen reichten manchmal für ganze sieben Minuten, und das meine ich keineswegs sarkastisch. Erst eine Kombination von ätherischen Ölen, machte mich in vier Wochen komplett schmerzfrei und frei von Schmerzmitteln. Dies zweifelte ich als brave Medizinstudentin natürlich an. Heute aber kann ich meinen Patienten und mir auf verschiedene Arten helfen. Nachdem ich die Ursache suche, behandle ich mit Akupunktur, Kräutern, Homöopathie und vielem mehr. Richtige Medizin darf, für mich zumindest, nicht eines auf Kosten des anderen behandeln oder wie meist der Fall, nur zeitweise verstecken. Denn es ist wichtig, den Grund für den Bauchschmerz zu suchen und nicht zu unterdrücken, bis schlussendlich eine Operation notwendig ist. Es ist wichtig, die Ursache für eine Depression oder Schlafprobleme zu ergründen, anstatt mit Schlaftabletten den Schlaf künstlich zu erzwingen, bis auch die Hypnotika oder Sedativa ihre Wirkung verlieren. Fast jede Krankheit, sowohl akut als auch chronisch, lässt sich durch eine Ernährungsumstellung, Kräuter, Akupunktur, und vieles mehr behandeln. Wir haben nur nach etwa 200 Jahren Schulmedizin verlernt, dass G´tt für jede Krankheit auch ein Kraut auf diese Welt gebracht hat. In ausgewählten Kreisen wusste man sich schon damals sehr gut zu helfen. Das ist auch ein Punkt, der mich sehr traurig macht. Denn es ist eine Zwei- oder sogar Dreiklassenmedizin entstanden. Der Patient sollte sich eigentlich entscheiden können, ob er mit seiner E-Card zu seinem Allgemeinmediziner oder Facharzt gehen kann, oder zu einem ganzheitlich denkenden Mediziner. Ich behandle selten nur ein Knie oder ein Schulterproblem. Ich suche immer die Ursache und vor allem lösen sich zusätzliche Symptome wie Kopfschmerz, Unruhe, Schlaf- oder Magenprobleme dann gleichzeitig mit auf. Denn meiner Meinung nach, ist der Mensch keine Ansammlung von Gelenken und Organen. Unser Körper ist ein ausgeklügeltes System, daher kann es auch nur langfristig funktionieren, wenn wir es im Zusammenhang betrachten und therapieren.

Immer wieder fragen mich Patienten:" Und warum habe ich das von Ihnen Gesagte nie von einem Ihrer Kollegen gehört?"

Ich kann meine Studienkollegen hier nur verteidigen, denn es beginnt schon während der Ausbildung. Was läuft da falsch? Wir lernen nichts über Prophylaxe. Wie kann ich den Menschen gesund erhalten, sodass er gar nicht zum Patienten wird? Wie kann man mit richtiger Nahrungsumstellung verschiedenste Symptome und auch die Ursache dazu behandeln? Welche Kräuter wirken schmerzstillend, schlaffördernd, beruhigend und angstlösend oder blutdrucksenkend? Welchen Einfluss haben Sport und Meditation auf die Gesundheit, beziehungsweise auf den schon Kranken? Wie kann man mit regulierenden Therapien die Balance im Körper wiederherstellen? Kaum einer weiß, dass es am Ohr einen körpereigenen „Kortisonpunkt" gibt, der bei Entzündungen gestochen wird woraufhin entzündungshemmende Hormone ausgeschüttet werden. Vielen Kollegen ist es schwer begreiflich, dass man Entzündungen, im ganzen Körper verteilt, über eine Darmsanierung oder einen Schlafplatzwechsel austherapieren kann.

Und immer wieder werde ich von Kollegen gefragt: „Wenn das richtig ist, was du und deine alten Lehrer behaupten, warum lernen wir nichts an der Universität darüber?" Das ist die Frage, die mich ständig beschäftigt. Wenn das Wissen da ist und sich tagtäglich als richtig erweist (das sehe ich daran, dass meine Lehrer und ich viel zu viel Arbeit haben und die Patienten fast immer Freunde und Familie mitbringen), warum nützen es die Universitäten und die lehrenden Professoren nicht? Sollen wir die Patienten nicht gesund machen? Sollen wir immer nur ein Symptom nach dem anderen behandeln?

Was ist ein Symptom und was will es uns sagen?

Wenn bei unserem Auto ein Warnlicht aufleuchtet, kleben wir auch kein Pflaster darüber, um es nicht mehr zu sehen. Wir bringen es in eine Werkstatt und fragen den Mechaniker nach der Ursache. Wenn wir Symptome haben, müssen sie schnell ruhiggestellt werden, denn wir müssen schnellstens funktionieren. Wer hat heute noch Zeit, sich bei einem grippalen Infekt auszuruhen? Wer hat Zeit und Geld nach einer alternativen Lösung zu suchen, wenn es zu einer Krankheit kommt? Verstehen Sie mich nicht falsch, ich bin nicht gegen ein Antibiotikum, denn es ist zumindest ein chemisches Medikament, dass einen bakteriellen Infekt, tatsächlich behandeln und austherapieren kann. Wobei es auch genügend Kräuter gibt, die oft genauso gut wirken. Und man sollte auch auf Probiotika nicht verzichten, da die Antibiotika die uns nützlichen Bakterien genauso wie die uns schädlichen bekämpfen. Ich selbst, habe mehrere hundertmal eine klassische Blasenentzündung nur mit Akupunktur, Homöopathie oder einer Parasitenkur therapiert. Wer das nicht glaubt, darf gerne zusehen und lernen, das schreibe ich mit aller Bescheidenheit. Ich bin bereit, mein erworbenes Wissen gerne weiterzugeben, denn in der Medizin sollte es so etwas wie Konkurrenz nicht geben. Wir sind Ärzte geworden, um den Patienten zu helfen und nicht um uns zu schützen. Daran muss man manche Kollegen nur erinnern. Denn ich höre fast wöchentlich den Satz:" Zuerst müssen wir uns schützen!" Deshalb werden auch so viele Antibiotika verschrieben, dass der Patient bei einer Verschlimmerung ja nicht auf die Idee kommt, dem Arzt einen Vorwurf oder schlimmer noch eine Anzeige zu machen. Deshalb gibt es so viele Resistenzen wie noch nie. Aber welches Medikament soll dem resistenten Patienten helfen, wenn es wirklich einmal zu einem schweren bakteriellen Infekt kommt?

Erst in der letzten Ärztekammerzeitung las ich, dass rund 700.000 Menschen weltweit an Infektionen sterben, gegen die keine Antibiotika, aufgrund von Resistenzen, mehr helfen können (ich borge das Exemplar gerne jedem Skeptiker). Der zweite wichtige Fokus lag auf der finanziellen Bürde für die Gesellschaft. Und zwar höhere Todesraten, Einkommensausfälle und Mehraufwand für Diagnosen. Ausgerechnet wurden Summen in Millionenhöhe.

Wenn wir in der schulmedizinischen Praxis keine Antwort im Röntgenbild oder Blutbefund finden, kommt es schnell zu der Diagnose „psychosomatisch". Das bedeutet soviel wie, dass es zu körperlichen Symptomen kommt, wenn die Psyche Stress, Angst, Trauer oder Ärger empfindet; was zum Teil auch richtig ist. Denn Körper, Psyche und Seele bilden eine Einheit. Soweit sind wir in der Medizin schon, G´tt sei Dank. Die Frage ist aber, warum leidet die Psyche oder Seele derart, dass der Körper zu schreien beginnt? Kaum ein Arzt weiß, wie man ein Trauma löscht, oder wer dabei behilflich sein kann. Kaum ein Arzt weiß, wie man die Psyche mit regulierenden Mitteln statt mit körperfremder und nebenwirkungsvoller Chemie behandelt. Kaum ein Mediziner versteht, dass die Psyche und das Gehirn leiden, wenn der Darm belastet ist. Der Patient wird schlaflos, vergesslich, depressiv, verwirrt, traurig, etc. Natürlich gibt es oft Gründe, die erklären warum wir niedergeschlagen sind. Sei es ein Todesfall, Mobbing, ein schlechtes Einkommen, eine belastende Partnerschaft, und andere Faktoren. Aber wir kommen mit all diesen Umständen besser zurecht, wenn wir körperlich und somit auch geistig gesund sind. Das heißt, wenn kein altes Trauma uns belastet, wenn der Darm gesund ist, wenn der Schlafplatz frei von

Störquellen ist, …
Große Errungenschaften gab es in den letzten Jahrhunderten auch im Bereich der Chirurgie. Es ist fantastisch zu sehen, was mit einem neuen Gelenk alles möglich ist. Oder wie viele Patienten z.B. durch eine Blinddarm-OP gerettet werden. Doch auch hier sollte der Patient für sich selbst verantwortlich sein und im Vorfeld alle nötigen Therapien ausprobieren, um einer Operation zu entgehen. Denn eine OP sollte immer die letzte Lösung sein. Genau über solch einen Fall kam ich damals zur Akupunktur, meiner heutigen Leidenschaft. Mein Bruder hätte damals operiert werden müssen, da alle Ärzte sich einig waren, dass eingerissene Bänder an der Schulter nicht anders zu therapieren wären. Nachdem unsere Mutter vermehrt nach einer alternativen Lösung gesucht hat und über eine Stunde auf Dr. Tsang eingeredet hat, war dieser bereit meinen Bruder zu untersuchen. Wir suchten Dr. Tsang drei Tage vor seinem OP-Termin auf. Er war der Einzige, der uns versicherte, es wäre kein Problem die Schulter durch Akupunktur wieder so zu kräftigen, dass sie nicht mehr aus ihrem Gelenk springen würde. Und er sollte Recht behalten! Ich habe die Akupunktur meinem Bruder zuliebe erlernt und verstehe wieder einmal, dass alles was passiert, zum Guten passiert. Natürlich war Dr. Tsangs Methode und Diagnostik neu. Er sah sich keine Bilder an, las sich keine Befunde durch. Er tastete kurz den Puls und ließ meinen Bruder eine Bewegung machen. Ich kam aus dem Staunen nicht raus, denn es war mir alles neu. Nicht nur die Diagnose, sondern auch, dass alle Probleme in seiner Praxis „nur" mit Nadeln gelöst wurden. Heute, fast sechs Jahre später, verstehe ich das Ganze natürlich anders.

Ich würde heute jedes Problem ganz anders therapieren, als ich es in meiner langen Studienzeit erlernt habe. Sei es eine Belastung durch Helicobacter Pylori, eine Allergie, Depression, Zysten, ...

Und genau das soll den Patienten und Kollegen zu denken geben. Was durfte ich in knapp sechs Jahren sehen, was andere Kollegen noch nicht sehen konnten? Warum wende ich lieber etwas anderes an, als das, was ich jahrelang auf der Universität erlernte? In Amerika gibt es die Möglichkeit ein MD (medical doctor) oder ein ND (naturopathic doctor) zu werden. Die ersten zwei Jahre erlernen beide Richtungen dasselbe (Anatomie, Pflege, Chemie, Physik, Biologie, …). Ab dem dritten Jahr trennen sich die Wege. Aber es ist jedem selbst überlassen, für welchen Weg er sich entscheidet. Das wäre eine überlegenswerte Option für den Rest der Welt, denn auch der Patient sollte selbst entscheiden dürfen, wie und von wem er behandelt wird. Denn die Ausbildung eines ND umfasst alle alten und naturbezogenen Wissenschaften. Und würde man das Geld für Studien gerecht auf alle Gruppen aufteilen, wäre die alternative Medizin garantiert im Vorteil. Wichtig ist zu erwähnen, dass es in jeder Berufsgruppe Quacksalber gibt. Der Patient sollte auf seine Intuition vertrauen, denn ein Titel beweist nicht, dass der „G`tt in Weiß", wie Ärzte oft genannt werden, weiß wovon er spricht. Unsere Gesundheit sollte es uns wert sein, immer eine zweite und sogar dritte Meinung einzuholen. Vor allem aus verschiedenen Bereichen.

Ich erinnere mich an ein Gespräch mit einer meiner heutigen Patientinnen. Sie sagte damals zu mir: „Lisa, sei mir nicht böse, aber ich respektiere keine Ärzte. Sie suchen nie nach dem Grund und versuchen alles mit Medikamenten zu ersticken." Im ersten Moment fühlte ich mich schon etwas angegriffen, nach so vielen Studienjahren und dem ehrlichen Bedürfnis den Menschen helfen zu wollen. Aber sofort einige Sekunden danach versuchte ich mich an ihre Stelle zu versetzen. Und ich bin heute und war damals schon mit ihr einverstanden. Nur damals wusste ich nicht, wie ich den Menschen helfen kann. Heute weiß ich es, da ich immer auf der Suche bin. Meine Therapie ist natürlich nicht für jede Krankheit die Lösung, aber ich bilde mich ständig weiter, weil ich wissen will, welche Art von Therapie für welche Krankheit die beste Lösung ist. Ich muss nicht jedes Problem selbst lösen und freue mich über jeden Erfolg meiner Kollegen, als ob es mein eigener wäre.
Einiges habe ich angesprochen und dennoch gibt es noch so vieles, was ich niederschreiben möchte. Ich will alle Kollegen bitten, die diesen Artikel lesen, sich nicht persönlich angegriffen zu fühlen. Ich bitte sie darum, nachzudenken, zu hinterfragen und sich genauer mit den Neben- und Wechselwirkungen der jeweiligen Medikamente auseinanderzusetzen. Innerhalb der letzten 27 Jahre gab es keinen einzigen Todesfall durch Nahrungsergänzungsmittel, obwohl die offiziellen Gesundheitsexperten und die Medien in regelmäßigen Abständen vor ihnen warnen. Stattdessen gab es - allein in den USA - drei Millionen Tote aufgrund von verschreibungspflichtigen Medikamenten. Wohlgemerkt, wegen Medikamenten, die vorschriftsmäßig in wissenschaftlichen Studien geprüft und ordnungsgemäß zugelassen wurden. Infolge von Medikamenteneinnahmen, vor denen niemand (offiziell) warnt. Auch ich werde nicht einen Bruch mit Globuli behandeln und natürlich gehört eine Fraktur richtig geschient, aber es gibt Mineralien, Kräuter und sogar Nahrungsmittel, die einen Bruch nachweislich schneller heilen lassen. Mit Akupunktur, Homöopathie oder bestimmten Kräutern kann man den Schmerzmittelbedarf senken oder sogar ganz einsparen.

Ich plädiere mit diesem Artikel an das Gewissen meiner Kollegen. Nur ein gesunder Patient ist ein guter Patient. Wir sollten verstehen, dass wir zum Wohle unserer Patienten und uns selbst zuliebe ständig dazu lernen müssen. Niemand sollte Angst haben vor einer chronischen Krankheit, nur weil uns unsere universitäre Ausbildung keine Lösung für chronische Probleme bietet. Wer die Möglichkeit hat, in andere Länder zu fahren und dort zu lernen, sollte sich verpflichtet fühlen, dies zu tun. Es gibt aber genug gute Lehrer mit altem Wissen in unserer Umgebung. Man muss nur die Augen offenhalten und manchmal etwas hartnäckig sein. Hiermit schließe ich meinen Beitrag ab, hoffe zum Nachdenken angeregt zu haben und bedanke mich an dieser Stelle bei Dr. Chen Yee Tsang, meinem ersten Lehrer, und Dr. Hans Bernleitner, meinem zweiten, aber nicht weniger wichtigen, Mentor.

Dr. Malaiev Lisa

Ein Plus für Familien

Bis zu 1.500 Euro Steuern sparen
pro Kind und Jahr

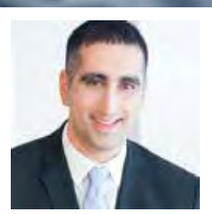
Der Familienbonus Plus

Der Familienbonus Plus ist ein Steuerabsetzbetrag. Durch ihn wird Ihre Steuerlast direkt reduziert, nämlich um bis zu 1.500 Euro pro Kind und Jahr. Den Familienbonus Plus erhalten Sie, so lange für das Kind Familienbeihilfe bezogen wird. Nach dem 18. Lebensjahr des Kindes steht ein reduzierter Familienbonus Plus in der Höhe von 500 Euro jährlich zu, wenn Sie für dieses Kind weiterhin Familienbeihilfe beziehen.

Geringverdienende Alleinerziehende, die keine oder eine geringe Steuer bezahlen, erhalten künftig einen sogenannten Kindermehrbetrag in Höhe von max. 250 Euro pro Kind und Jahr.

Sie fragen sich, ab welchem Bruttolohn der Familienbonus Plus wirkt?

Der Familienbonus Plus wirkt schon ab dem ersten Steuereuro. Voll ausgeschöpft werden kann dieser dann ab einem monatlichen Bruttoeinkommen von ca. 1.700 Euro (bei einem Kind).
Sie brauchen Hilfe? **Ich bin für Sie da.**



Emanuel Achunow LL.B, M.A
Steuerberater
Klanggasse 4/8 1020 Wien (Ecke Taborstraße)
+43 660 54 56 714 | office@efbilanz.at | www.efbilanz.at

E & F ACCOUNTING BILANZ
IHR STEUERBERATER

איך אומרים ....?

Prof. (FH) Mag. Julius Dem, MBA

Allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter
Dolmetscher für Hebräisch

יוליוס דם
מתורגמן מוסמך לשפה העברית

ÜBERSETZUNGEN - DOLMETSCHUNGEN
DOKUMENTE, VERTRÄGE, BEGLAUBIGUNGEN, ETC.
DEUTSCH – HEBRÄISCH / HEBRÄISCH – DEUTSCH

תרגומים
תעודות, חוזים, אימותים, וכו'
גרמנית – עברית / עברית – גרמנית

Mobil: +43 699 11788119 :טל'
E-Mail: julius@dem.co.at :דוא"ל
www.dem.co.at

Ihnen allen ein
schönes Chanukka-Fest!

USCHI LICHTENEGGER
Bezirksvorsteherin
Leopoldstadt
Karmelitergasse 9
post@bv02.wien.gv.at
Tel: + 43- 1-4000-02111

bezahlte Anzeige

MEIN WEG ZUR ALTERNATIVTHERAPIE

Mein Weg zur Alternativtherapie ist eigentlich eine g-ttliche Fügung gewesen. Ich habe ursprünglich einen Abschluss der Handelsakademie gemacht und einige Zeit zufrieden in einer Steuerberatungskanzlei gearbeitet. Als mein damals 1½ Jahre alter Sohn dann ständig krank wurde und die Kinderärzte mich von Arzt zu Arzt und zu verschiedene Ambulatorien weiterschickten anstatt weiterzuhelfen, hatte ich irgendwann keine Kraft mehr. Was geblieben war, waren meine Sorgen und die vielen verschiedenen Diagnosen wie z.B. eine Anämie oder eine Hühnereiweißallergie und noch einiges mehr. So lernte ich einige Zeit später die Alternativtherapie und mit ihr Dr. Hans Bernleitner kennen.
Denn ich suchte einen Weg, die Gesundheit sanft und nebenwirkungsfrei zu unterstützen und vor allem die Krankheit an der Wurzel zu packen. Die große Kunst der Alternativtherapie, den Menschen als Einheit von Körper, Seele und Geist wahrzunehmen und die beeindruckenden Heilerfolge, die ich bald erfahren durfte, berührten mich tief. Deshalb meine Entschlossenheit, einen Beruf in diesem Bereich anzustreben. Eine wahrhaftige Inspiration war und ist meine Schwägerin, die ich mehr als Schwester wahrnehme, Dr. Lisa Malaiev. Ohne ihr Engagement und ihre Liebe zur Familie, wären wir gesundheitlich nicht dort, wo wir heute sind. DANKE LISA!!

Dr. Hans Bernleitner, mein heutiger Mentor, und sein großes alternativmedizinisches Wissen haben meine Sicht auf die Medizin grundlegend verändert. Mit jedem Kontrollbesuch war ich immer mehr davon überzeugt, dass er ein echter Arzt ist, der es versteht Ursachenmedizin zu praktizieren und sich nicht nur auf die Symptome beschränkt. Er nimmt den Menschen als Einheit war. Er liebt es zu hinterfragen. Warum ist der Patient krank? Gibt es einen seelischen Ursprung hat oder ist es doch eine banale Infektion.
Nach dem mein Interesse für dieses Tätigkeitsfeld zu groß wurde, um es zu ignorieren, war ich entschlossen eine Ausbildung als Bioresonanztherapeutin zu machen, wie Dr. Bernleitner. Ich recherchierte und fand die richtige Ausbildung zur Energetikerin und später zur Bioresonanztherapeutin.

„Es ist nicht genug,
zu wissen, man muss
auch anwenden;
es ist nicht genug, zu
wollen, man muss
auch tun."

~Johann Wolfgang von Goethe~

Während dieser 2½ jährigen Ausbildung habe ich ebenfalls mein Talent für die Kinesiologie entwickelt, die ich durch diverse Zusatzqualifikationen festigen konnte und erfolgreich anwenden darf. Meine Familie war seit zwei Jahren bei keinem praktischen Arzt mehr und es freut mich, meiner Familie und Freunden stets bei ihrer Genesung, eine Stütze sein zu können.
Ich fühle mich angekommen bei dieser Heilmethode von der ich überzeugt bin und die es möglich macht, den ganzen Menschen als Individuum mit seinen körperlichen und geistigen Symptomen, seiner Biografie und allem, was ihn ausmacht, zu erfassen. Und die es ermöglicht, ebenso speziell darauf zu reagieren.

Es geht nicht darum, Symptome schnell zu unterdrücken! Denn ein Symptom will uns etwas signalisieren! Ziel ist es, Menschen ein ganz grundlegendes Heilwerden näher zu bringen. Ebenfalls vereinnahmte und überzeugte mich die Homöopathie. Denn niemals zuvor hatte ich erlebt, dass eine komplementärmedizinische Methode schwerwiegende Erkrankungen so sanft ins Lot bringen und auch so tief im seelischen Bereich wirken kann. Sie ist spannend, bereichernd und macht mir viel Freude.
Es ist erstaunlich, wie Stillprobleme, die Blähungskoliken unserer Kinder, Mittelohrentzündungen oder Husten mit diesen „Zuckerkugerln" (Globuli) wegzubekommen waren. Kein Antibiotikum, keine fiebersenkenden Pharmazeutika. Kinder, die ihr Immunsystem auf natürliche Weise stärken durften.

Die Selbstheilungskräfte werden angeregt, der Körper lernt sich selbst zur Heilung zu führen! Die Bedeutung der Selbstregulation spielt eine zentrale Rolle in der Komplementärmedizin. Ein nicht funktionierendes Regulationssystem kann zu verschiedenen chronischen Organerkrankungen führen. Damit der Körper adäquat auf verschiedene Belastungen, Krankheitserreger reagieren kann, ist ein ausgeglichenes Energiesystem Voraussetzung.

Folgende Faktoren lösen im Körper eine chronische Stressreaktion aus und setzen folglich die Selbstregulation außer Kraft.

Ich möchte mit meinen Erfahrungen und Erlerntem natürlich niemanden angreifen. Auch der Schulmedizin müssen wir Respekt zollen für die täglich neuen Erkenntnisse und ihr Wirken im Bereich Chirurgie, Notfall und Zahnheilkunde! Nur alles Chronische müsste überdacht werden, denn es kann nicht sein, dass immer jüngere Menschen immer mehr Medikamente brauchen. Es darf nicht außer Acht gelassen werden, dass jedes Medikament über kurz oder lang Nebenwirkungen macht. In den Tausenden von Jahren zuvor wussten sich die Menschen anders zu helfen. Das sollte uns allen bewusst sein.

Natalie Leviev

בס״ד

The Jad Bejad Times

5. Ausgabe *Dezember 2018* *Kislev 5779*

Clubzeiten

Sonntag 13:00 - 15:00 Uhr
Kwuzat Jotam (6-8)
Kwuzat Dovev (9-10)
Kwuzat Benjamin (11-12)

Sonntag 16:00 - 19:00 Uhr
Kwuzat Juval (13-14)
Kwuzat Dan (15-17)

Schabbat (2 stunden vor Ausgang)
Seuda Schlishit für alle Altersgruppen

JBJ Bogrim
nach Vereinbarung

Ansprechpersonen

Obmann
Roshel Asherov

Jugendleiterin
Esti Yonayev
0676 848582203

Madrichim
Eli Ustoniazov
Ariel Babadschanov
Eden Babacsayv
Daniela Kuyenov
Elnatan Natanov
Nissim Davidov
Benjamin Abramov

Redaktion
Eden Babacsayv
Vicky Babacsayv

Cover Design
Esti Yonayev

Herrausgeber
Jad Bejad - Jugendzentrum

Eigentümer
Jad Bejad Jugendzentrum
Tempelgasse 7,
1020 Wien

Jadbejad1997@gmail.com

SOMMER MACHANE 2018/5778

IT'S ABOUT TIME
MACHANE 2018

Nach bereits vielen erfolgreichen Machanot kann man sagen,dass das Sommer Machane 2018 mit dem Motto „it's about time" definitiv unter den Top 3 ist.
Am 21. August 2018 ging's endlich los. Wir stiegen in den Bus und freuten uns auf zehn unvergessliche Tage. Bereits im Bus war die Stimmung top. Chanichim, die sich schon fast ein Jahr nicht gesehen haben, trafen wieder aufeinander und Chanichim, die noch nie dabei waren, konnten das Unerwartete erwarten.

Bei "it's about time" ging es darum: den Kindern zu vermitteln, dass es an der Zeit sei. An der Zeit den Nächsten zu lieben, an der Zeit die Eltern zu ehren, an der Zeit Freude zu verbreiten. Es war an der Zeit etwas zu verändern.
Jeden Tag lernten die Kinder neue Dinge, die sie im Alltag anwenden können. Doch unsere Machanot sind nicht nur dafür bekannt, dass lehrreiche Werte vermittelt werden, dem ungeachtet machten wir Ausflüge und Programme, die jeden von uns in Erinnerung bleiben werden.
Ob es der Wandertag zum Wasserfall war, der Kletterpark, Jump and Slide oder unser traditioneller Ausflug nach Zell am See, jeder konnte sich für mindestens eine Attraktion begeistern lassen.

Nicht zu vergessen sind die bereits erwähnten Abendpro-

gramme. Bei den Abendprogrammen ging es uns primär darum, den Kindern eine gute Zeit zu bereiten. Wir wollten, dass sie etwas zum Lachen haben und sich nach einem Tag voller Programm und Aktivität, vorübergehend entspannen und miteinander chillen können. Abendprogramme, wie die Sketchnight,wo bereits Tränen flossen, weil man so heftig lachen musste,Big Aktivity,Numbers,Quiznight oder das Arts and Crafts Programm,wo jeder seine eigene Uhr basteln konnte,brachten die Chanichim näher zusammen.

Unser persönliches Highlight war shabbat. Den ganzen Tag über bereiteten wir uns auf den Abend vor. Das Feeling an diesem Tag war unbeschreiblich. Kurz vor Shabbat schrieben die Chanichim Schabbatogramme. Diese Schabbatogramme sind eines der Dinge, auf die sich die Kinder und auch uns am meisten freuten. Einfach eine kurze Nachricht,die jemand anderem den Tag versüßen kann. Die Seudot vergingen unbeschreiblich. Es wurde viel gesungen,noch mehr gegessen und natürlich gab es auch einige Shiurim. Mozei Shabbat freuten wir uns auf ein spannendes Night Soccer Spiel,wo egal ob Groß oder Klein ihr Talent unter Beweis stellen konnten.

Wichtig zu erwähnen ist der diesjährige Colorwar. Wir teilten das ganze Machane in zwei und es hieß „Aschkenasen“ vs. „Bucharen“. Wir spielten verschiedenen Spiele und Sketches, wo sich die jeweiligen Gruppen beweisen mussten. Natürlich ist der Colorwar nur als Witz zu betrachten. Was aber definitiv kein Witz war, war das tolle Essen. Wieder einmal hatten wir die Ehre von unserer Chefköchin Stella Ustoniazov verzaubert zu werden. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei unserer Lieblingsköchin bedanken! Wenn wir schon dabei sind bedanken wir uns auch hiermit bei all den Sponsoren, Madrichot und Madrichim, beim Logistikteam, bei unseren tollen Chanichim und nicht zu vergessen bei unserer Schlicha Esther Junaiev, denn ohne jeden einzelnen von euch wäre das Machane nicht so gelungen.

So vergingen 10 wunderbare Tage.
10 Tage voller Spiel,Spaß, Programmen und Ausflügen.
10 Tage voller neuen Freundschaften und
10 Tage voller Erinnerungen,die wir so schnell nicht wieder vergessen werden.

Machane Banquette

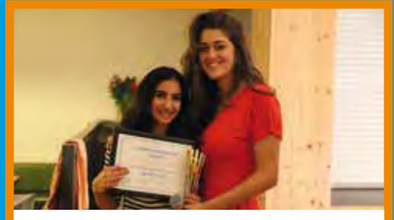
BUNK 1: MICHELLE MAMISWALOW

BUNK 2: JONATHA MEIROV

BUNK 3: JUDITH MALAEV

BUNK 4: JUDITH EDEN

BUNK 5: DAVID RAFALOV



BUNK 6: CHAVA MALAEV

MACHANE MIZTAJEN: BENJAMIN MALAEV

ZADIK SHELANU: ARIEL FAIZIEV

ZADIK SHELANU: MOSHE DJOURAJEV

MACHANE MADRICH: BENJAMIN ABRAMOV

MACHANE CHECKER: SHARON CHACHAMOV

DER COOLSTE CHANICH: DANIEL STERNBERG

MACHANE CHECKER: NISSIM DAVIDOV

BESTE KÖCHIN: STELLA USTONIAZOV

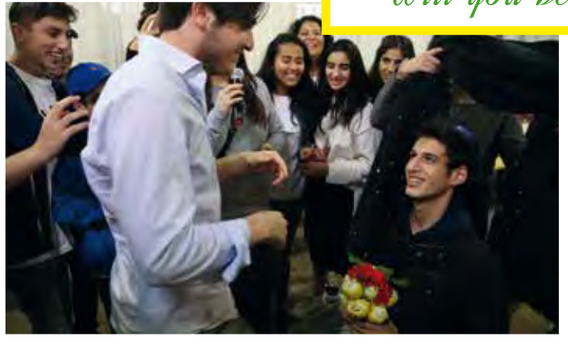
DER JAD BEJADLER: GABRIEL ABRAMOV

SUKKOTPARTY

Wie auch letztes Jahr wurde Sukkot bei uns groß gefeiert. Die diesjährige Jad Bejad Sukkotparty 2018, fand heuer wieder in der Bnei Avner Synagoge (Blumauergasse) statt.
Für ein unvergessliches Sukkotfest packten alle Madrichim und Hadrachisten an und bereiteten zusammen ein tolles Programm und Dekoration für die Chanichim, im Alter von dreizehn bis siebzehn Jahren, vor. Unter anderem wurde auch gegrillt, gegessen, gelacht und gesungen. Das, von den Madrichim vorbereitete Sukkot-Spiel, „Will you be my Etrog?“ war das Highlight des Abends und hat am meisten Aufsehen bei den Chanichim erregt.

Mit viel Spaß und Gelächter endete auch die diesjährige unvergessliche Jad Bejad-Sukkotfeier.
Ein großes Dankeschön gebührt der Bnei Avner Synagoge, die uns ihre Räumlichkeiten zu Verfügung stellten, wo wir letztendlich ein unglaubliches Sukkotfest auf die Beine stellen konnten.
Auch dem Zewet, den Madrichim und Hadrachisten, möchten wir für die Vorbereitung und Mithilfe danken.

Wir erwarten euch schon alle wieder beim nächsten Jad Bejad Sukkotfest und auf eine weitere unvergessliche Zeit mit Jad Bejad.

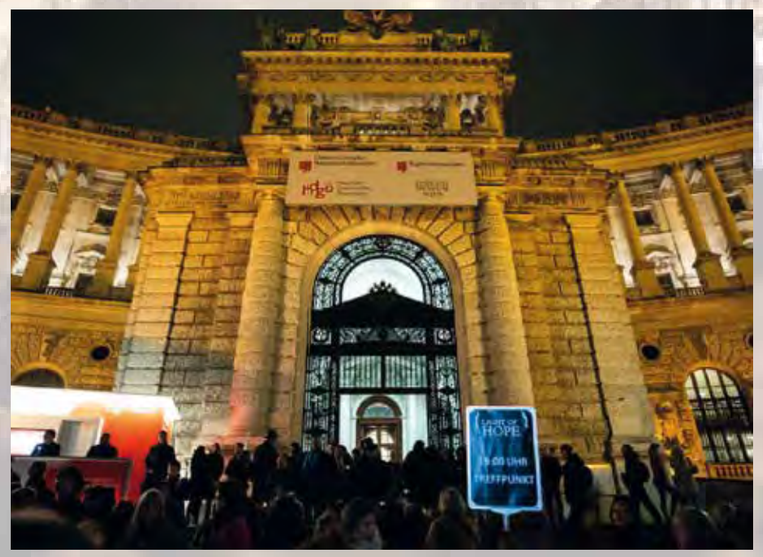


Dieses Jahr hat sich das Zewet etwas Neues für die Chanichim überlegt. Mit viel Durchsetzevermögen und Geduld fand das Turnier letztendlich im Oktober in den Räumlichkeiten von Jad Bejad statt. Jeder im Alter von 12-99 konnte sich beim Jad Bejad Tischfußball Turnier, mit einem Partner, anmelden.
Insgesamt gab es sechszehn verschiedene Mannschaften, die jeweils aus zwei Personen bestanden. Diese sechzehn Mannschaften wurden wiederum in vier Gruppen eingeteilt und spielten drei Runden gegeneinander. Vor dem Spiel wurden natürlich alle Regeln bekannt gegeben und gründlich erklärt.
Nach der spannenden Gruppenphase haben sich nur acht, von den sechszehn Teams, durchsetzen können und kamen somit ins Viertelfinale. Nach dem Anschlusstermin haben es insgesamt vier Teams ins Halbfinale geschafft. Anschließend kam es zum Finale.
Letztendlich fand das Tischfußball Finale am 28. Oktober statt. Nach dem spannenden Finale standen die Gewinner fest.
Das Team „Exodia“ (David B. und Raffael B.) hat sich mit großer Anstrengung den ersten Platz ergattert und hat den Pokal für sich gewinnen können. Der zweiten Platz belegte das Team „Rutiel“ (Ruthi M. und Uriel K.), dicht gefolgt vom Team „Bababam“ (Ariel B. und Esti Y.), welches den dritten Platz belegte.
Nochmals herzlichen Glückwunsch an die Gewinner und danke an alle die mitgespielt haben! Es war ein echt lustiges und spannendes Turnier. Wir hoffen, dass wir euch beim nächsten mal wieder sehen.

LIGHT OF HOPE

Wie jedes Jahr nahm JBJ auch dieses Jahr bei der Gedenkfeier “Light of Hope” Teil. Wir versammelten uns am Heldenplatz und maschierten mit unsere Lichtern der Hoffnung zum Judenplatzt und dort wurden einige Reden gehalten. Doch warum gedenken wir eigentlich und das jedes Jahr aufs Neue??
Wir gedenken, um nicht zu vergessen. Wir gedenken, um ein Zeichen für die Leute zu setzen, die es heute nicht mehr können. Wir gedenken, um uns mit unserer Geschichte auseinander zu setzten. Wir gedenken, um zu versichern, dass die Geschehnisse sich niemals wiederholen.
Vor 80 Jahren, vom 9. auf den 10. November 1938, brannten die Synagogen. Sie brannten in Baden, Württemberg und Hohenzollern, so wie im gesamten Deutschen Reich. Sie brannten in Österreich und in der Tschechoslowakei. Der 9. November ist der Tag, an dem organisierte Schlägertrupps jüdische Geschäfte und Gotteshäuser in Brand setzten. Es ist der Tag, an dem Tausende von Juden misshandelt, verhaftet oder getötet wurden. Spätestens an diesem Tag konnte jeder in Deutschland sehen, dass Antisemitismus und Rassismus bis hin zum Mord öffentlich und vom Staat unterstützt wurden. Diese Nacht war das offizielle Signal zum größten Völkermord in Europa.

Und deshalb gedenken wir.



WELCOME TO THE FAMILY!

Es ist wieder so weit, und dürfen einige neue Mitglieder zu unserem Hadracha Kurs willkommen heißen. Bei diesem Hadracha Kurs,werden die Jugendlichen ausgebildet und trainiert, um später einmal tolle Madrichim zu werden. Leadership, Rhetorik- und Teamwork-Seminare sind lediglich ein kleiner Teil des gesamten Hadrachakurses. Außerdem lernen die New Comers auch diverse Fähigkeiten, welche sie im alltäglichen Leben immer gebrauchen könnten, wie zum Beispiel Zeitmangement oder Planen von Projekten und Programmen. Um euch ein besseres Bild von unseren Hadrachisten zu verschaffen, haben wir ein kurzes Interview mit den jeweiligen Kandidaten geführt.

CHAVA MALAEV

Geburtatsg: 27.09. 2003
Hobbies: Singen, Chillen, Schifahren

Ich bin Hadrachistin weil es mir Spaß macht mit Kindern zu arbeiten und es mir Freude bereitet macht ein Teil von JBJ zu sein.

ARIELLA REFAELOF

Geburtstag:19.01.2003
Hobbies: Eislaufen, Chillen,mit Freunden Sachen unternehmen

Ich will eine madricha werden ,weil es mir Spaß macht mit Kindern zu lachen und arbeiten.

DAVID BABACSAYV

Geburtstag: 17.12.2002
Hobbies: Basketball und mit Freunden abhängen

Möchte Madrich werden, weil man Zeit mit Freunden verbringen kann.

URIEL CHAI KARSCHIGIEV

Geburtstag: 15.03.2002
Hobbys: Basketball spielen
Wieso will ich Madrich werden?
Ich will mal die Erfahrung machen. Ich war öfters als Kind in JBJ und es war eigentlich eine ziemlich gute Zeit mit den Madrichim und jetzt finde ich, bin ich an der Reihe Spaß mit den Chanichim zu haben.

VICKY BABACSAYV

Geburtstag: 25.8.2001
Hobbies: mit Freunden treffen und Spaß haben

Wieso möchte ich Madricha werden?
Weil ich möchte, dass die Chanichim das erleben was ich erlebt hab.

BENJAMIN HAVASOV

Name: Benjamin Havasov
Geburtstag: 01.Juni 2003
Hobbies: Mit Freunden abhängen, mit der Familie sein.

Warum ich madrich werden möchte ist, dass ich den Kindern die jüdische Religion näher bringen und denen ein Vorbild sein möchte.

OHHHH HELLL YEAHHHH!!! :P

ZIPORA DAVIDOV

Geburtstag: 13.08.03
Hobbies: Zeichnen, Tanzen Nähen, Frisieren Basketball oder mich mit Freunden treffen und in JBJ chillen.
Warum möchte ich Madricha werden?
Weil ich mit JBJ aufgewachsen bin und das schon wie ein 2tes zu Hause geworden ist , und ich will der nächsten Generation das geben und halt weiterleiten, was ich von JBJ gelernt habe.

SHIREL JUSHWAEV

Geburtatsg: 27.09. 2003
Hobbies: Singen, Chillen und Skifahren

Möchte Madricha werden, weil es mir Spaß macht mit Kindern zu arbeiten und ein Teil von JBJ zu sein.

SHARON GRAF

Geburtstag: 04.09.2003
Hobbies: Klavier spielen

Warum möchte ich Madricha werden?
Weil mich das interessiert und ich zusammen mit den Chanichim eine gute Zeit haben möchte.

SARAH ARONBAEV

Geburtstag: 28.12.2002
Hobbies: Klavier spielen, Tanzen und Schwimmen
Warum ich Madricha werden möchte?
Ich möchte neue Menschen kennenlernen und Erfahrungen sammeln weil ich JBJ ganz cool finde.

RONIT RAFALOF

Geburtstag: 5.8.2003
Hobbies: Zeichnen, Musik hören und lachen

Möchte Madricha werden, weil ich den Leuten genau das mitgeben möchte was in JBJgelernt habe und ihnen eine gute Zeit verschaffen möchte.

SHARON PICHASOV

Name: Sharon Pinhasov
Geburtstag: 01.03.2003
Hobbies: Schwimmen, Eislaufen, mit Familie und Freundinnen Zeit verbringen
Wieso ich Madricha werden möchte?
Wir sind die neue Generation von JBJ. Wir wollen es weiterführen, Stimmung machen und sind bereit dazu viel Zeit zu investieren.

SARAH GARBER

Geburtstag: 29.10.2002
In meiner Freizeit liebe ich es mit Familie/ Freunden Zeit zu verbringen
Ich bin Hadrachistin, weil ich JBJ zu einem noch besseren Ort machen möchte als er ist und eine tolle Zeit verbringen möchte.

BENJAMIN MALAEV

Name: Benimin Malaiev
Geburtstag: 06.03. 2003
Hobbies: in meiner Freizeit spiele ich am liebsten Tischtennis, aber ich koche und studiere die Thora auch sehr gerne.

Warum ich Madrich werden möchte?
Weil ich den Kinden/ Jugendlichen eine schöne Zeit ermöglichen will.

UPCOMING EVENTS

JBJ Wintermachane

23.12. - 30.12 2018
Alter: 13-17
Oberösterreich
€ 420,-
Anmeldung bei
Esti Yonayev 0676 848582203

Babulas Kitchen Secrets

13.01.2019
Minedesz Spende: 10€
Anmeldung bei

Esti Yonayev 0676 848582203
Monika Yael Gilkarov 0676 7253334

Jerovision in Frankfurt

01.02 - 03.02 2019
Alter: 13-17
Anmeldung bei
Esti Yonayev 0676 848582203

ZALMAN MALAIEV

Heute habe ich das Privileg, über meinen Urgroßvater schreiben zu dürfen, nach dem ich benannt wurde. Zwei Monate vor meiner Geburt starb er, aber ich durfte sehr viel über diesen Mann hören. Ich spüre täglich, was für eine großartige Persönlichkeit er war, ohne ihn persönlich kennen gelernt zu haben. Ich sehe wie unsere Eltern und Großeltern, Onkeln und Cousinen mit Menschen in ihrer Umgebung umgehen. Ich höre mit wie viel Freude über ihn nachgedacht wird, aber auch mit wie viel Traurigkeit und Sehnsucht über sein Ableben gesprochen wird. Denn besondere Menschen hinterlassen eine Lücke. Ich fühle den Zusammenhalt, den er seinen Kindern beibrachte und ich hoffe es ihm in Zukunft gleichzutun. Er war damals in einer unvorstellbar schweren Situation als seine Frau, mit nur 36 Jahren, verstarb. Aber er zeigte seinen sechs Kindern, Alik, Jurik, Rena, Pinchas Chaj (Petja), Daniel und Jodgor (Jascha), dass sie diese Situation nur gemeinsam meistern würden. Ein Finger noch so stark ist niemals so stark wie eine Faust.

Ich bin seit ich denken kann bei allen Jahrestagen meiner Urgroßeltern dabei und schätze umso mehr, dass ich noch meine Großeltern habe, die gesund sind und mit denen mich so viele schöne Erlebnisse verbinden. Mir wird mit den Jahren immer bewusster, wie wichtig die Erinnerung an die Verstorbenen ist. Denn nur jemand, an den man sich nicht mehr erinnert, ist tatsächlich verschwunden. Es hat sich in den letzten Monaten und Jahren eine schöne Gewohnheit entwickelt im Bet Midrasch und ich bin sicher auch in anderen Synagogen. Nicht nur die Kinder gedenken ihrer Eltern, sondern die Enkelkinder gedenken, mit einem Shiur und einer Mahlzeit zu der die jeweiligen Brachot gesprochen werden, ihrer Großeltern! Ich freue mich, dass ich solche Situationen miterleben darf, sind sie ja auch lehrreich für mich. Mein Urgroßvater brachte seinen Kindern und somit seinen Enkelkindern bei, anderen zu helfen. Ich sehe den Beweis täglich an meinen Eltern, Großonkeln, Onkeln, Tanten und Cousins! Ich weiß, dass ich in großen Fußstapfen stehe und werde mein Bestes geben diesem großen Vorbild zur Ehre zu gereichen!

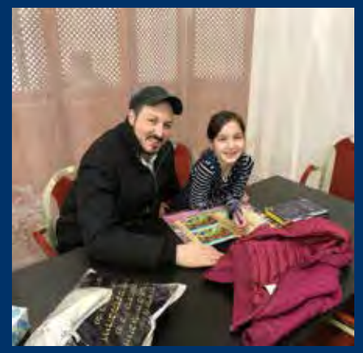
Ruhe in Frieden,
lieber Bobo Zalman!

Zalman Malaiev

In den letzten sechs Monaten hat sich so einiges im Bet Midrasch Hafazat Hatora getan. Neben der steigenden Schüleranzahl, freut es uns besonders, dass der Bet Midrasch zwei neue Thora-Rollen überreicht bekommen hat – mehr dazu auf den nächsten Seiten.

In der Wintersaison angelangt nutzen wir wieder die frühen Schabbat-Ausgänge für viele Programme. Neben dem Awot Ubanim Lernprogramm, finden auch regelmäßig weitere Schiurim, wie z.B. der beliebte Paar-Schiur von Rabbiner Josef Pardess, statt.

Hinkünftig plant der Bet Midrasch einen weiteren Ausbau seiner Aktivitäten an seinem ursprünglichem Standort, dem Sefardischen Zentrum. Es werden wieder vermehrt Schiurim angeboten und somit gibt es wieder die Möglichkeit täglich von Sonntag bis Montag jeden Abend auch wieder in der Tempelgasse Schiurim zu den verschiedensten Themen und auf mehreren Sprachen zu genießen. Bruchim Habaim – Herzlich Willkommen & Chanukka Sameach!



HACHNASSAT VON 2 TORA ROLLEN

Am 2. September haben Daniel Baibochaev, Moshe Matatov und Roni Baibochaev zwei neue Sifrei Torot – zwei neue Tora-Rollen an den Bet Midrasch Hafazat Hatora übergeben. Nach der feierlichen Fertigstellung der zwei Tora-Rollen im Sefardischen Zentrum und einem üppigem Festmahl, zu welchem die gesamte Jüdische Gemeinde Wiens eingeladen war und Rabbiner Folger, Rabbiner Pardess, Rabbiner Aminov, Rabbiner Schamonov, Rabbiner Dov sowie Gastrabbiner Gastrabbiner Ilan Meirov aus Israel und viele weitere das Wort ergriffen haben, wurde ein festliche Tora-Umzug von der Tempelgasse bis zur Großen Mohrengasse abgehalten. Mit Musik, Tanz und viel Freude, wurden die zwei neuen Thora-Rollen mit der Ehre, die ihnen gebührt in ihrem neuem Zuhause empfangen. Gleichzeitig wurde der Bet Midrasch Hafazat Hatora nachträglich und feierlich eröffnet und als geistiges und religiöses Zentrum für das Jüdische Wien eingeweiht.

AWOT UBANIM

Zum wiederholten Mal starten wir in der Wintersaison mit dem erfolgreichem „Awot Ubanim"-Programm, bei welchem Väter mit ihren Kindern eine halbe Stunde gemeinsam verbringen. Paraschat Haschawua, der jüdische Alltag oder einfach Geschichten sind die verschiedenen Inhalte, welche die Väter mit ihren Kindern erlernen. Das Besondere an diesem Awot-Ubanim-Programm ist, dass wir unmittelbar nach Schabbatausgang und der Hawdala damit starten. Das hat zur Folge, dass die meisten Väter ohne Mobiltelefone da sind und somit wirklich 100% ihrer Aufmerksamkeit ihren Kindern gehört. Wir freuen uns auf neue Gesichter und laden alle herzlich ein, Teil dieser besonderen Quality-Zeit zu werden!

PAAR SCHIUR

Heiraten und eine Familie gründen ist leicht getan – das Haus aber mit Spiritualität zu füllen, eine harmonische Ehe zu führen und erfolgreich auf die Kindererziehung zurück zu blicken, sind wahrscheinlich die schwierigsten Unterfangen, vor welchen wir alle stehen. Probleme mit denen wir alle tagtäglich konfrontiert sind, werden an diesen Abenden behandelt und konkrete Lösungsansätze gegeben. Die Herausforderung ein warmes und gesundes jüdisches Heim aufzubauen ist ein Große – aber sie ist möglich und kann nach dem Besuch der Paar-Schiurim mit Rabbiner Josef Pardess um einiges einfacher gemeistert werden. Klingt das interessant? Einfach unter 0676/84 451 24 10 Kontakt aufnehmen und Einladungen zu den auf Deutsch abgehaltenen Paar-Schiurim erhalten.

RABBINER PINTO ZU BESUCH IN WIEN

Rabbiner David Chananja Pinto ist einer der großen Thora-Gelernten unserer Generation und eine hochangesehene Person in der Jüdischen Welt. Wir hatten die große Ehre Rabbiner Pinto zu Besuch in Wien zu empfangen. Neben einer gemeinsamen Fahrt zum Grab des Chatam Sofers in Bratislava und ein besonderes gebet an diesem Ort hielt Rabbiner Pinto einen äußerst interessanten und mitreißenden Vortrag, welcher am 7. November im Sefardischen Zentrum in der Bucharischen Synagoge stattfand. Ein großes Publikum hatte sich an jenem Abend versammelt, um die weisen Worte des Rabbiners wahrzunehmen. Erfreulich war auch, dass das Publikum bunt gemischt aus allen Ecken der jüdischen Gemeinde war.

AUSFLUG IN DEN PRATER

Alle Kinder, die in der letzten Saison regelmäßig an dem beliebten Awot-Ubanim-Programm teilgenommen haben, wurden am 14. Oktober zu einem besonderen Ausflug in den Wiener Prater eingeladen! Ein Tag voller Spaß wartete auf die Kinder, welche sehr traurig waren, als er doch so schnell vorbei zu sein schien. Wir freuen uns auf einen nächsten Ausflug beim Start in die nächste Saison!

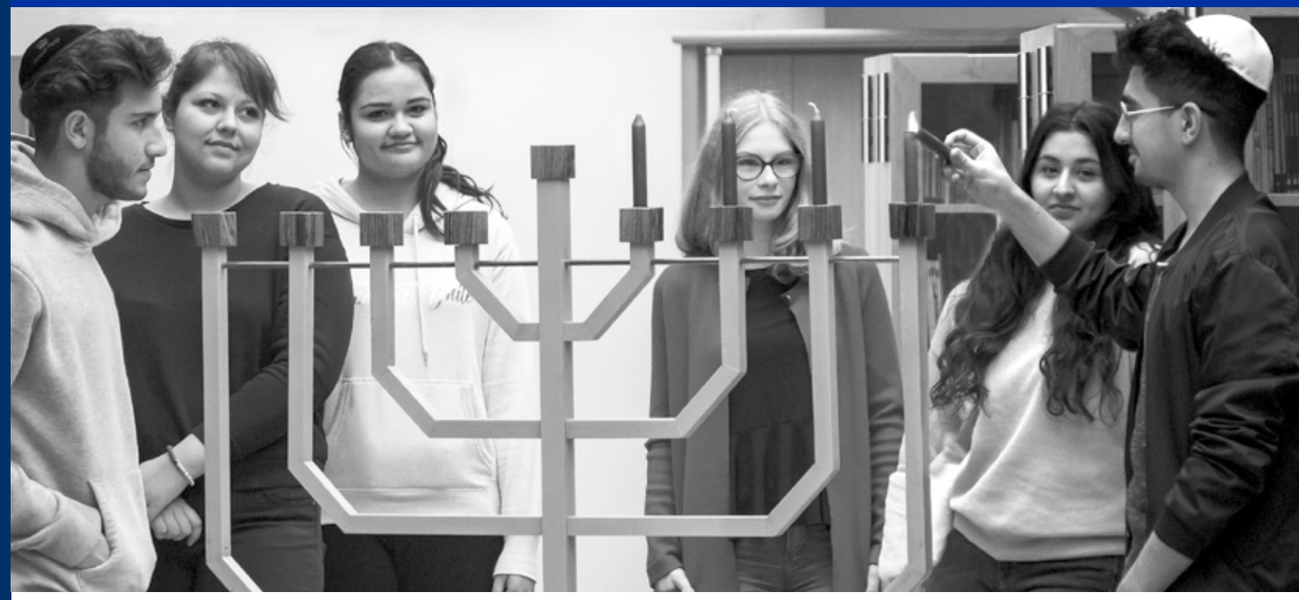
SUNDAY SCHOOL

Eine neue Sunday-School wurde in Wien eröffnet! Jeden Sonntag zwischen 10:30 und 12:30 Uhr können Buben und Mädchen im Alter zwischen 6 und 12 Jahren ihr Wissen über das Judentum vertiefen. In Altersgruppen und in zwei Sprachen, Deutsch und Hebräisch sowie auf mehrere Leistungsstufen eingeteilt, wird für jedes Kind ein nahezu maßgeschneidertes pädagogisches Programm dargeboten. Bei Interesse können Sie sich gerne bei Herrn Avraham Malaev für nähre Informationen melden: 0699/106 40 886

Ich wünsche der jüdischen Gemeinde ein schönes Chanukkafest 5779.

Dr. Grigori Galibov,
Ehrenpräsident des VBJ,
Mitglied der israelischen Schriftsteller Föderation.

Der Vorstand und die MitarbeiterInnen des JBBZ wünschen Ihnen allen Chanukka Sameach!



AMS Arbeitsmarktservice Österreich

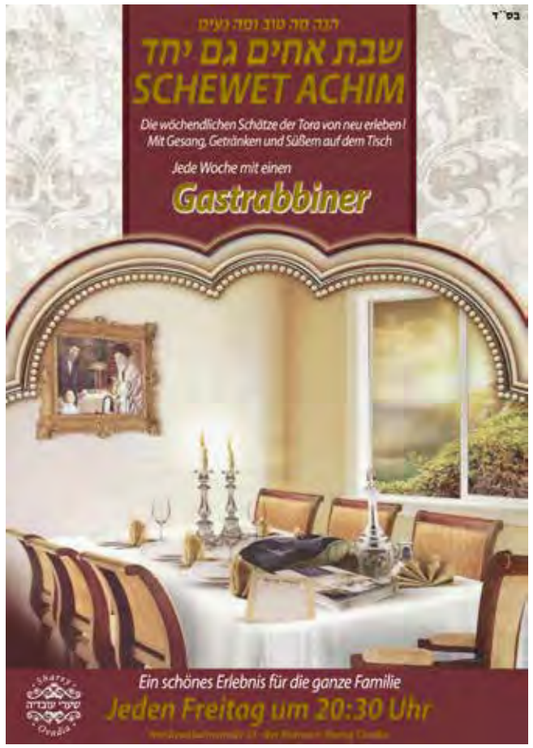
Sichern Sie sich Ihren Ausbildungsplatz jbbz.at 01/33 106 150

20 JAHRE JBBZ Jüdisches Berufliches Bildungszentrum

Sharey Ovadia
שערי עובדיה

PROJEKT SHEVET ACHIM

In den Wintertagen, an denen der Schabbat früh beginnt und man am Abend mit der Mahlzeit früh fertig ist, hat man die Möglichkeit jeden Freitagabend um 20:30 Uhr in der Synagoge Sharey Ovadia mit der ganzen Familie vorbei zu kommen und die wöchentliche Parascha der Thora neu zu erleben - mit Gesang und Getränken und natürlich auch Süßigkeiten. Jede Woche kommt auch ein Gastrabbiner aus unseren Gemeinden. Dadurch schließen wir eine Einigkeit zwischen allen Strömungen in unserer Gemeinde und schaffen dadurch die Brüderlichkeit des gesamten jüdischen Volkes. Die feierliche Stimmung, die sich bei uns bietet sollte man auf keinen Fall verpassen und ohne Voranmeldung einfach bei uns vorbeikommen. Wir freuen uns!



זה השער להשם צדיקים יבואו בו

קהילת שערי עובדיה זכתה לביקור מרומם ורב רושם,

על ידי הצדיק הנודע כבוד קדושת האדמו"ר מויז'ניץ שליט"א.

ביום שלישי שנכפל בו כי טוב, הופיע האדמו"ר שליט"א בשערי הקהילה והתקבל בחמימות על ידי ראשי הקהילה, בשירת ימים על ימי מלך תוסיף קידמו את פניו עשרות ממתפללי בית המדרש הנרגשים, לאחר דברי פתיחה קצרים על ידי הרב גרינפלד מלונדון, פתח בדברים, הרה"ג רבי יעקב חוטובלי שליט"א-רב קהילת הגרוזינים. לאחר מכן פתח האדמו"ר שליט"א בדברי תורה וברכה. מובא בהקדמה ל'עין יעקב' בשם הילקוט מחלוקת בין 3 תנאים, מהו הפסוק החשוב ביותר בתורה הקדושה. בן עזאי אומר, "שמע ישראל ה' אלקינו ה' אחד", כי פסוק זה הוא קבלת עול מלכות שמים.

בן ננס אמר, פסוק זה אינו די, כי מבטא הוא רק החלק שבין אדם למקום, לכן הפסוק החשוב בתורה הוא, "ואהבת לרעך כמוך", שמבטא גם את בין אדם לחבירו, כפשוטו.

וכן רעך רומז להקב"ה, כמו שכתוב "רעך ורע אביך אל תעזוב", שמדובר על הקב"ה.

אמר בן פזי, פסוק אחר יש, הכולל בתוכו הכל. "את הכבש אחד תעשה בבוקר ואת הכבש השני תעשה בין הערבים". עמד רבי פלוני ואמר, נראין דברי בן פזי, והראיה, שכתוב "ככל אשר אני מראה אותך את תבנית המשכן ואת תבנית כל כליו וכן תעשו". וקשה להבין, מה מיוחד בפסוקו של בן פזי יותר מחברו. ועוד מה הקשר של הראיה של רבי פלוני לפסוק "את הכבש האחד" וגו'.

הסביר האדמו"ר במתיקות, אשר ישנם אנשים שכאשר הם אומרים 'שמע ישראל' ומייחדים ליבם לאביהם בשמים, מעוררים הם ומרעישים עולמות שלמים. אך בדברים שבין אדם לחבירו חלשים המה, בהם הולך ליבם אחר היצר הרע חלילה.

אכן ישנם אנשים אשר שני העניינים שווים אצלם לטובה, בשניהם מושלמים הם. אולם בכל זאת העיקר חסר, המסירות נפש, שיכול לומר מוכן אני לעשות את הכל, אפי' למסור נפשי למען כבוד שמו יתברך, למען חברי הטוב, זה אין להם.

זאת רואים אנו בפסוק שאמר בן פזי, העוסק בקרבנות התמיד, אותם מקריבים עולה כליל לה', בלתי לה' לבדו, רומז למסירות נפש. לכן הביא רבי פלוני ראיה ממלאכת המשכן, שבו כתוב שבני ישראל הרימו נדבת ליבם, מרצונם הטוב, במסירות נפש.

הקב"ה אמר למשה רבנו ע"ה "ויקחו לי תרומה", קח לי את תרומת בני ישראל, אולם, לא כל תרומה תיקח מהם, "מאת כל איש אשר ידבנו ליבו תקחו את תרומתי", רק מאיש כזה הנותן בלב שלם, מוסר הוא את ליבו ואת נפשו עבור בנית בית ה' לתפארת, ממנו תקח את התרומה. בסיום דבריו איחל ובירך האדמו"ר לכל הקהילה ולכל תושבי וינה היהודים, ברכות וישועות, פרנסה בריאות ונחת ושנזכה כבר לביאת משיח צדקנו במהרה בימינו. לאחר השיעור, עברו כל המשתתפים להתברך בברכה אישית, במאור פנים ובאהבת ישראל בירך האדמו"ר שליט"א כל משתתף וחילק פרי מבורך. ביקור זה ייזכר לעולם בדברי ימי הקהילה.

יצוין שקהילת שערי עובדיה הוסיפו לשורותיהם, את רבי משה שטרן, אשר מלמד את הקבוצה הצעירה בכולל ערב של הקהילה בהצלחה. רבי משה הוא תלמיד קרוב וחסיד נלהב של הצדיק הקדוש מויזניץ שליט"א, אשר עודד והמליץ על מסירת השיעור היומי בשערי עובדיה. וכאות הכרת הטוב לקהילה החמה, ארגן ביחד עם ראשי הקהילה משפחת מוטייב ושותפיהם את הביקור המרומם.

MOBILES TEFILLIN-LEGEN

Dieses Jahr hat Sharey Ovadia ein tolles Projekt auf die Beine gestellt: Herr Ilan Aharonov geht von Geschäft zu Geschäft und von Wohnung zu Wohnung durch alle Wiener Straßen und gibt unseren jüdischen Brüdern dadurch die keine Möglichkeit, Tefillin zu legen und gibt ihnen dadurch Kraft und Laune Mitzwot zu machen. Auf dem Foto sehen sie einen Mann, der zum ersten Mal in seinem Leben Tefillin gelegt hat. Wie es sich herausgestellt hat, hat er armenische Wurzeln hat und jüdisch ist. Er führt in der Taborstraße einen Schuhservice und war über den mobilen Tefillin Service so froh, dass er sich nun vermehrt mit seiner Religion beschäftigt. Wir möchten uns an dieser Stelle vom ganzen Herzen bei Herrn Boris Halevi Yosupov bedanken, der dieses Projekt im Namen seines verstorbenen Vaters David Halevi ben Hussni sponsert. Unser großer Dank gilt ihm und seiner Familie, die uns die ganzen Jahre unterstützt haben. Haben Sie heute noch keine Tefillin gelegt? Bitte gleich Herrn Ilan Aharonov kontaktieren: Tel.Nr.: 0676/848 755 207

DER BET MIDRASCH THORAT CHAIM:

EIN SPIRITUELLER ORT FÜR WISSENSDURSTIGE

Unser Bet Midrasch Thorat Chaim ist G-tt sei Dank stets am Wachsen. Von Sonntag bis Montag gibt es nun jeden Morgen drei Minjanim: um 6:30 Uhr, um 7:20 Uhr sowie um 8:10 Uhr. Anschließend kann man bei einem Glas Kaffee oder Tee einen Schiur genießen. Am Abend geht es dann weiter: Im November startete wieder das regelmäßige Programm für den Kollel, der täglich von Montag bis Donnerstag um 20:00 Uhr stattfindet. Das Besondere: jeden Donnerstag findet ein sogenannter "Erew Schischi" statt, bei dem - wie in der Yeschiwa - köstlicher Kugel und Tschulent von Itzi Hager angeboten wird. Unter der Woche finden natürlich täglich von 18:00 bis 21:00 Uhr Schiurim über alle möglichen Themen der Thora statt - auf Deutsch, Russisch und Hebräisch. Gehalten werden diese unter anderem von Rav Israel Netanelov, Rav Benjamin Sufiev und Rav Eliyahu Kaikov. Hier findet wirklich jeder seinen Platz: es gibt jeweils Schiurim für Jungs, Männer, verheiratete Frauen und jetzt auch wieder für junge Paare! Zu den Themen gehören neben dem Wochenabschnitt, Gmara, Halachot & Co. unter anderem: Das Judentum für den Alltag, Liebe und Erziehung, Partnerschaft, usw. Auch hier kommt der Service nicht zu kurz: Ob einfache Snacks, Früchte oder belegte Brötchen: täglich erwartet euch Nahrung für Seele und Körper. Anschließend findet dann das Abendgebet statt. Hier findest du eine Übersicht unserer Schiurzeiten.

Jeder ist herzlichst willkommen, mit uns zu wachsen! Für die tägliche Erinnerung und Information über das Programm einfach eine Whatsapp-Nachricht an Nathan Rosenberg (+43 676 31 44 889) senden.

SAVE THE DATE:

Dieses Jahr ist es wieder soweit! Der Chanukka Familientag findet am 02. Dezember um 12:00 Uhr im Lauder Chabad Campus statt. Hier versammelt sich die gesamte Familie, egal ob jung oder alt! Auf die Kinder warten zahlreiche spannende Spiele und Stationen, bei denen sie ihr Geschick und ihr Wissen vorzeigen können. Aber auch ihre Kreativität können sie bei den einzelnen Bastelstationen unter Beweis stellen. Wir laden alle – Kinder, Eltern, Großeltern - herzlich zum Chanukka Familientag ein!

Ab Dezember finden im Bet Halevi monatlich wieder die Feiern zu Ehren des Rosch Chodesch statt. Da der ganze Monat abhängig ist vom Beginn, spielt in erster Linie die Freude an dem Tag eine große Rolle, daher feiern wir zu guter Musik und köstlichem Buffet! Für mehr Informationen schicke uns eine Whatsapp-Nachricht an +43 650 4955770.

Wien fliegt zum Rebben! Am 30. Mai 2019 fliegt wieder eine Gruppe von Männern aus Wien für ein spirituelles Wochenende zum Lubawitscher Rebben nach Brooklyn! Falls du Interesse hast, kontaktiere +43 676 83181619. Es gibt nur noch wenige freie Plätze.

Schiur Zeiten im Bet Halevi

Stand: Dezember 2018 | bethalevi.org | 20, Rabbiner-Schneerson-Platz 2

ZEITEN	SONNTAG	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
09:00 - 10:00	Rav Israel Netanelov *Mussar* Hebräisch Rav Benjamin Sufiev *Tanach* Hebräisch	Rav Israel Netanelov *Mussar* | Hebräisch Rav Benjamin Sufiev *Buch Tanja* | Deutsch Rav Zalman Mendelson *Gemara* | Hebräisch	Rav Israel Netanelov *Gemara* | Hebräisch Rav Benjamin Sufiev *Parascha* | Deutsch Rav Zalman Mendelson *Gemara* | Hebräisch	Rav Israel Netanelov *Gemara* | Hebräisch Rav Benjamin Sufiev *Parascha* | Deutsch Rav Zalman Mendelson *Gemara* | Hebräisch	Rav Israel Netanelov *Mussar* | Hebräisch Rav Benjamin Sufiev *Buch Tanja* | Deutsch Rav Zalman Mendelson *Gemara* | Hebräisch	Rav Israel Netanelov *Mussar* Hebräisch Rav Zalman Mendelson *Gemara* Hebräisch
19:00 - 20:00	Rav Israel Netanelov *Schiur für Jugendliche* Hebräisch Rav Benjamin Sufiev *Schiur für Jugendliche* Deutsch		Rav Zalman Raskin *Schiur für Jugendliche* Deutsch	Rav Benjamin Sufiev *Schiur für junge Paare* Hebräisch		
20:00 - 21:00	Rav Israel Netanelov *Gemara* Hebräisch Rav Benjamin Sufiev *Talmud* Deutsch Rav Elijahu Kaikov *Halacha* Hebräisch für Einsteiger	Rav Benjamin Sufiev *Schiur für Mädchen* Deutsch Rav Israel Netanelov *Halachot* Hebräisch Rav Elijahu Kaikov *Paraschat Haschawua* Hebräisch Rav Zalman Raskin *Mischna* Hebräisch Yakov Uston *Buch Tanja für Frauen* Russisch	Rav Zalman Raskin *Chassidut* Hebräisch Rav Benjamin Sufiev *Talmud* Deutsch Rav Elijahu Kaikov *Paraschat Haschawua* Hebräisch	Rav Benjamin Sufiev *Schiur für Jugendliche* Deutsch Rav Israel Netanelov *Paraschat Haschawua* Hebräisch Rav Zalman Raskin *Gemara* Hebräisch Rav Elijahu Kaikov *Paraschat Haschawua* Hebräisch	Rav Elijahu Kaikov *Gemara* Deutsch (für Fortgeschrittene) Rav Zalman Raskin *Paraschat Haschawua* Hebräisch Rav Benjamin Sufiev *Chumasch* Deutsch	SCHABBAT 08:00 Uhr Rav Israel Netanelov *Chassidut* Hebräisch 11:00 Uhr Rav Israel Netanelov *Mussar* Hebräisch
21:00 - 22:00	Rav Benjamin Sufiev *Chumasch* Deutsch	Rav Benjamin Sufiev *Das Buch Tanja* Deutsch Rav Israel Netanelov *Gemara* Hebräisch		Rav Israel Netanelov *Halachot* Hebräisch		19:00 Uhr Awot u Banim

LEBENSLANGES LERNEN

INTERVIEW MIT UND ÜBER AVI MALAEV

Avi Malaev ist das beste Beispiel für lebenslanges Lernen: Er verbindet die Welt der Wissenschaft und der Religion nicht nur bei seinen Veranstaltungen, sondern setzt einen großen Wert auf die Jugendförderung. Der Generalsekretär des Vereins Bucharischer Juden in Österreich setzt aber nicht nur auf interne Maßnahmen, sondern versucht ganz Österreich die bucharische Gemeinde vorzustellen und hilft somit, jeglichen Antisemitismus abzubauen.

Sefardinews: Zu Beginn erzähl uns doch ein paar Stationen deines Lebens.

Avraam Malaev: Ich bin im Jahr 1980 nach Wien gekommen und habe hier zwei Jahre die Hauptschule und den polytechnischen Lehrgang besucht. Nach einem halben Jahr habe ich bereits eine Lehre als Gold- und Silberschmied begonnen und parallel dazu habe ich die Maturaschule absolviert. Somit habe ich bereits im Alter von 20 Jahren zwei Ausbildungen vorweisen können und dann habe ich mit einem Studium begonnen. Kurz vor dem Studienabschluss habe ich geheiratet und habe mittlerweile vier Kinder und ein Enkelkind. Nach dem Studium war ich in der Wissenschaft tätig mit einem Abstecher nach London und habe dort eineinhalb Jahre gelebt. Danach bin ich wieder nach Wien zurückgekommen und habe mich im Bereich der EDV-Technik selbstständig gemacht und kurze Zeit später habe ich auch die Immobilienbefähigungsprüfung gemacht. Mittlerweile bin ich seit 17 Jahren auch selbstständig in der Immobilienbranche tätig. Parallel dazu bin ich jetzt auch seit einiger Zeit in der Start-Up-Szene Israels tätig und versuche somit ihnen bei der Finanzierung ihrer Projekte zu helfen.

SN: Wie bist du zum Verein Bucharischer Juden (VBJ) gestoßen?

AM: Die Liebe zum VBJ hat sich vor ungefähr 25 Jahren entwickelt. Ich war schon vor 22 Jahren Vorstandsmitglied und habe gesehen, welche Probleme sich für den VBJ ergeben haben. Von denen gibt es leider genug und es fehlt an Menschen, die den Mut haben etwas zu verändern. Veränderungen kann man erst umsetzen, wenn man auch beginnt mit der Jugend zu arbeiten. Das bedeutet, man beginnt schon sehr früh mit den Kleinkindern, fördert Jugendorganisationen, Nachhilfekurse, Thorakurse und Sportkurse. Ich wollte schon seit langer Zeit eine Schule für den Thoraunterricht gründen, aber allein auf weiter Flur ist das schwierig. Dagegen ermöglichen mir jetzt die Strukturen des VBJ dieses Projekt erfolgreich umzusetzen. Der Erfolg ist enorm und wir haben mittlerweile viele Kinder für meine Sunday-School und es ist bereits die elfte Woche, in der sie, wie der Name schon sagt, an Sonntagen Thoraunterricht bietet.

SN: Warum setzt du dich so sehr für dein Projekt „Sunday-School" ein?

AM: Ich möchte unseren Kindern die Chance geben ihr Wurzeln schon im Kindesalter zu erleben und zu lernen, damit sie im Erwachsenenalter sich nicht fragen müssen, wer sie sind und woher sie kommen.

SN: Zum schwierigen Thema Antisemitismus...

AM: Ja das ist ein großes Thema in Österreich; es gibt einen versteckten Antisemitismus. Das habe ich bei all' meinen Tätigkeiten und in allen Unternehmen, in denen ich tätig war erfahren. Man sagt es einem nicht ins Gesicht, aber es gibt diesen versteckten Antisemitismus. Trotz des Rechtsruckes glaub ich, dass man im Moment etwas für die Juden und gegen diesen Antisemitismus tun möchte, dass wir ohne Angst hier leben können. Auch wenn es zeitweise rechte „Rülpser" gibt, wie man sagt, aber unterm Strich versucht die Regierung einzugreifen und zu verbessern, was den Hass gegen Juden betrifft. Es wird vor allem offensichtlich, wenn man über die jüdischen Feiertage oder Schabbat zu sprechen kommt. Es ist so, dass ein Großteil der Unternehmen dem nicht positiv gegenübersteht. Das heißt, hier muss man als junger Arbeitnehmer sich zweimal überlegen, will man religiös sein, oder Karriere machen. Leider muss man sich derzeit in Österreich für einen dieser Lebenswege entscheiden, aber ich will dafür sorgen, dass in Zukunft beides möglich ist. Ich war auch in einem großen österreichischen Betrieb im Management tätig und habe gespürt, dass man mich ablehnt, weil ich die Feiertage und Schabbat halte.

SN: Hat sich da etwas verbessert in Österreich?

AM: Ja es hat sich generell etwas verbessert. Die junge Generation, die heute mit dem Studium fertig sind, können leichter ihr Jüdisch-Sein ausleben. Viele Firmen sind auch schon liberaler, wenn es um die jüdischen Feiertage oder die Religion an sich geht. Trotzdem ist der Großteil unserer bucharischen Jugend selbstständig tätig. Sie trauen sich nicht, Karriere in einem bestehenden Unternehmen zu machen, weil sie dann die Angst haben, nicht ihre jüdischen Traditionen leben zu können.

SN: Ist das auch ein Grund, warum du selbstständig bist?

AM: Ja, man kann dann sein Leben flexibel gestalten. Wir haben eine Überlieferung und wir wollen diese auch leben. Da ist es naheliegend, selbstständig zu sein; da kann dir keiner dreinreden und dir vorschreiben, wann und wie du arbeitest.

SN: Was ist dein Anliegen, oder besser: wie willst du junge Menschen in Österreich halten, die an das Auswandern denken?

AM: In Wien lebt es sich relativ ruhig im Vergleich zu den USA oder Israel. Wenn man sich in Wien zurechtgefunden hat, bemerkt man, dass das Leben stressfrei ist. Man hat vielleicht nicht die Erfolge, die man in New York hat, aber diese Garantie auf Erfolg gibt es nirgends. Überall muss man heutzutage seine Leistung unter Beweis stellen. Ich glaube nicht, dass unsere Jugend stark über eine Auswanderung nachdenkt. Die, die in Wien geboren wurden, bleiben auch hier. Das hab' ich auch bei mir gesehen. Ich war in London und habe erkannt, dass es sich in Wien leichter lebt. Es ist gemütlicher das Leben hier, aber das ist auch gefährlich, weil wenn man es sich zu leicht macht, kommt man geschäftlich nicht weiter. Das jüdische Leben in Österreich ist unterm Strich in den letzten Jahren lebenswerter geworden, einfach auch weil der VBJ dafür sorgt, dass wir heute viel mehr koschere Lebensmittel bekommen. Wir haben auch fünf Beit Ha'Midrashot und haben eine Infrastruktur geschaffen, die man egal ob aschkenasisch oder sephardisch nutzen kann.

SN: Dein Plädoyer für eine jüdische Zukunft in Wien?

AM: Ich ermutige alle Eltern, ihren Kindern das Judentum mitzugeben. Mit der Sunday-School haben sie jetzt eine weitere Möglichkeit, ihren Kindern unsere Religion und Traditionen nahezubringen. Es gibt aber leider auch zwei Gesellschaften in Wien: die Eingesessenen und uns als Zuwanderer. Ich glaube nicht, dass man uns als Bucharen gern hier haben möchte. Mir fehlt das „Umarmen" und um uns gegenseitig besser zu verstehen, müssen wir innerhalb der Kultusgemeinde mehr Workshops und Projekte umsetzen. Wir haben das bereits mit der Filmpräsentation „The Heritage" versucht, bei der es um den historischen Hintergrund der bucharischen Gemeinde geht. In Zukunft werde ich auch vermehrt auf den interkulturellen Austausch setzen; aber am Ende vom Tag sind wir alle die Wiener jüdische Gemeinde und unser Motto lautet: Jachad – gemeinsam für eine tolle jüdische Zukunft in Österreich.

Kennenlernen in der Hölle von Mauthausen

Bei einem Besuch von Juden und Muslimen im ehemaligen KZ zeigten sich mehr Gemeinsamkeiten als vermutet.

MAUTHAUSEN. Ein Gewitter zieht auf. Der schwüle Sommerhimmel über dem ehemaligen Konzentrationslager Mauthausen färbt sich dunkelgrau, Windböen fegen über die Wiesen. Immer heftiger. Die Besuchergruppe aus Wien sucht Schutz und eilt Richtung Besucherzentrum. Nur einer bleibt stehen. Der 17-jährige Afghane Sami lehnt an dem Absperrgitter zum Steinbruch des Lagers und blickt auf die Todesstiege.

Juden, Roma, Homosexuelle und politische Gegner der Nazis mussten dort, von SS-Soldaten angetrieben, Steinbrocken über die steile Steinstiege schleppen, bis zum Tod. „Bist du deppat", flüstert Sami, als der Regen schon auf ihn niederprasselt. Der 17-Jährige folgt seiner Besuchergruppe in das ehemalige Stabsgebäude der Mauthausen-Wachen. An den kleinen Tischen sitzen Juden neben Muslimen, kopftuchtragende Wienerinnen neben Syrerinnen in modischen Tops. Vor ihnen liegen Fotos aus der Lagerzeit. Sie zeigen ausgehungerte Häftlinge in der Unterkunft, im Kasernenhof beim Hitlergruß, die Fußballmannschaft der Lagerwachen, die Nazioffiziere bei einer Geburtstagsfeier. Dutzende Fragen schweben im Raum: „Wer ist Adolf Hitler?", fragt ein Bursch. „Der Chefnazi", sagt ein anderer mit Kapuzenpulli. Der Afghane Sami hat sich vorbereitet und erklärt dem jüdischen Burschen neben ihm, was „SS" bedeutet. „Wie wurden sie getötet, die Gefangenen?", fragt ein Mädchen schüchtern in einer Ecke. Beim Fenster schüttelt der 31-jährige Yazan al Dalati aus Syrien den Kopf: „Gas for the Menschen?" Draußen stürmt es. Die Reisegruppe erregt Aufsehen an diesem Sommertag in der Gedenkstätte. Manche tragen Kippa, manche Kopftuch, manche bunte Haare. Zwei Männer haben sich mit dem gemeinsamen Mauthausen- Besuch von Asylbewerbern, muslimischen Zuwanderern und Juden auf heikles Terrain gewagt: Alexander Karakas, der vor Jahren den Deradikalisierungsverein „Not in God's Name" gegründet hat und der Geschäftsmann Michael Galibov. Beide stellen immer wieder interkulturelle Projekte auf die Beine. „Wir wollen mit dem Besuch zeigen, wohin Hass führen kann. Und wenn heute nur einer der Jugendlichen mit dem Gedanken heimgeht, dass der andere, der Jude oder der Muslim, gar nicht so ist, wie einem immer erzählt wird, dann war es schon ein Erfolg", sagte Organisator Galibov, als er in der Halle des Besucherzentrums eine Jause richtet. Hummus mit Falafel. „Das mögen alle." Der Judenhass unter jungen Muslimen und Flüchtlingen aus arabischen Ländern wird derzeit heftig diskutiert. Vom „importierten Antisemitismus" ist die Rede. Vor einem Jahr forderte der Präsident der Israelitischen Kultusgemeinde, Oskar Deutsch, dass jeder Flüchtling Mauthausen besuchen sollte.

Die jüdische Gemeinde in Wien ist angespannt. Viele trügen ihre Kippa in Wien nichtmehr in der Öffentlichkeit, erzählt man sich auf der Busfahrt nach Mauthausen. Vor wenigen Tagen wurde ein kippatragender Jugendlicher auf der Straße angegriffen. Bundeskanzler Sebastian Kurz richtete daraufhin über Twitter aus: „Wir tun als Bundesregierung jedenfalls alles dafür, damit jüdisches Leben in Österreich in Sicherheit möglich ist, und kämpfen entschieden gegen jede Form von Antisemitismus." Doch die Organsiatoren des Mauthausen-Besuchs fühlen sich von der Politik im Stich gelassen. „Wir suchen mit unseren Projekten immer wieder um Hilfe bei der Politik an. Meist ohne Erfolg. Ist das nun ein wichtiges Thema oder nicht?", fragt Karakas. Die jüdische Gemeinde nimmt die Sache zunehmend selbst in die Hand. Den Ausflug in das ehemalige Lager hat etwa der Verein Bucharischer Juden (VBJ) möglich gemacht. Deren Mitglieder haben ihre Wurzeln in Usbekistan. „Wir haben in muslimischen Ländern gelebt und wissen, dass ein friedliches Zusammenleben möglich sein kann", erklärt der VBJ Chef Avi Malaev. Der Mann mit blauem Sakko und sorgfältig gestutztem Bart macht ein Foto mit drei anerkannten syrischen Flüchtlingen auf der Rampe vor dem Eingangstor. Die Regenfront ist vorübergezogen. „Wir haben uns in der Hölle kennengelernt, aber ich hoffe, wir bleiben Freunde", sagt er zu ihnen auf Englisch, als sie durch das Tor gehen. Der Appellplatz und die Holzbaracken liegen trügerisch friedlich vor ihnen.

Als der Älteste der Gruppe erzählt Malaev geduldig von den Gräueln im Lager, der jüdischen Tradition und von der Geschicht seiner Vorfahren. „Schau her, ich spreche Farsi, deine Sprache", sagt er zu dem17-jährigen Afghanen namens Zakiullah. Der kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus. Ein Jude, der seine Sprache spricht? Er wird Malaev an diesem Tag nicht mehr von der Seite weichen. Weiter geht es über den weiten Hof, vorbei an Kränzen und Wiesen voller Löwenzahn, durchzogen von grauen Steinmauern. Sie geben die Richtung für die Besucher vor. Funktional, ohne Schnörkel.

Der Weg führt die Gruppe in das Zentrum des Grauens, die Gaskammer. Sami blickt auf den Krematoriumsofen, Malaev schließt die Augen, Zakiullah schreibt seine Gedanken auf einen Zettel, Livia geht Um die Ecke. Die junge Frau mit fliederfarbenem Kopftuch steht in einem Raum, vor ihr ein Hunderte Seiten starkes Buch, voll mit den Namen der Opfer. „Ich habe heute zum ersten Mal mit einem Juden gesprochen", sagt sie leise. Sami kommt aus dem dunklen Gemäuer und blinzelt gegen die Sonne. „Ich bin neben einem Mann gestanden, der in dem Buch nach seinem Nachnamen gesucht hat. Er hat seine Familie gesucht. Niemand sollte das tun müssen."

Die Sonne geht langsam hinter der grünen hügeligen Landschaft unter. Vor dem Rauchfang des Krematoriums wird ein Erinnerungsfoto gemacht. Und was bleibt von dem Tag in Mauthausen? Auf der Heimfahrt sagen die Jugendlichen ihre Gedanken über das Mikro durch: „Heute kannst du weder mit dem Kopftuch noch mit der Kippa durch die Stadt gehen, ohne blöd angemacht zu werden. Wir sollten uns das nicht gefallen lassen." Oder: „Ein Politiker soll mir nicht vorschreiben, wer mein Freund ist." Applaus und Gejohle. Das Wichtigste passiert aber versteckt. Hinten im Reisebus fragt ein Mädchen ihre neue Bekannte: „Gibst du mir deine Telefonnummer?"

„Der Artikel von Marian Smetana erschien am 21.7.2018 in den Salzburger Nachrichten"

von Marian Smetana

HOUSE OF HAFNER FAMILY ESTATE
HAFNER
• große Auswahl Большой выбор
• bestes Preis/Genußverhältnis Доступные цены
• höchster Kashrut Status Отличное кошерное качество
• erhältlich im guten Fachhandel und Online: Покупка в спезиальных магазинах и через Интернет:
www.KOSCHER.at
HAFNER Family Estate
Tel. 02173 / 80263
Koschere Weinspezialitäten aus dem Burgenland mit höchsten int. Auszeichnungen
Особое кошерное вино с Бургенланда с наивысшими интернациональными наградами
כשר לפסח KOSHER FOR PASSOVER
"Int. Grand Champion: Israel 2006 u. 2008"
SAMSUNG KLIMASYSTEME
Zugfrei durch die Feiertage mit dem neuen WIND FREE
Chanukka Sameach wünscht
EDENKLIMA Wohlfühlen ohne Kompromiss
+43 1 934 66 44
www.eden-klima.at
eden@klima.ac
Vereinsgasse 20, 1020 Wien

IHR IMMOBILIENPARTNER
DES VERTRAUENS

ISIDEX
IMMOBILIEN-VERSICHERUNG-FINANZIERUNG

BEI FRAGEN STEHEN WIR IHNEN JEDERZEIT GERNE ZUR VERFÜGUNG!

Isaak Malaiev
Geschäftsführer

Tel.: +43 (0) 676 844 34 82 00 • +43 (0) 1 956 51 16 DW 13
Tuchlauben 14/7 • 1010 Wien
malaiev@isidex.at • www.isidex.at

Wir wünschen unseren Kunden, Bekannten und Verwandten sowie der gesamten jüdischen Gemeinde in Wien Chanukka Sameach!

Familie Malaiev und Ihr Isidex Team